

Montag, den 8. Februar 1904. Achtes Konzert. Herr Kon-  
sertmeister Heinrich Burckhardt aus Meiningen stellte sich  
im heutigen Abend als intelligenter Musiker und tüchtiger, be-  
schäftigter Geiger vor. Der Künstler spielte zuerst Beetho-  
vens G-dur Sonate opus 96 für Klavier und Violine im Verein  
mit Herrn Professor Mannstädt. Das poesievolle auf jeden  
überflüssigen Effekt verzichtende Werk gelangte zu einer abgeklär-  
ten, feiner innerlichen Größe würdigen Wiedergabe. Seine so-  
phistischen Vorgänge zu beherrsigen, die in einer gelegenen Klaf-  
fen Schulung gipfeln, fand Herr Burckhardt demnach Gelegen-  
heit in drei Stücken aus der F-dur Sonate von Bach und in  
zwei Stücken von Schöper und Gade. Herr Burckhardt trug mit der  
reinen und stilistisch einwandfreien Ausführung dieser Stücke



Port Arthur. Die Festung antwortete. Das Geschwader lichtete die Anker, um an dem Kampfe theilzunehmen. Nach einstündigem Bombardement stellten die Japaner das Feuer ein und dampften südwärts ab. Auf Seite der Russen sind zwei Offiziere und 54 Mann verwundet, 10 Mann todt. Die Kriegsschiffe Potlawa, Askold und Nowik erlitten je eine Beschädigung.

Neuport, 10. Februar. Reutersel.) Ueber den Kampf bei Port Arthur wird aus Tschifu weiter gemeldet: Der japanische Viceadmiral Togo befehligte die Flotte, die aus den Panzerkreuzern Tschitose, Kasagi und Jotschimo bestand. Diese nahmen im Kreise außerhalb der Mündung Stellung und zogen das Feuer der Russen auf sich. Dann stießen sie zur japanischen Hauptflotte. Darauf dampften alle japanischen Schiffe zum Angriff auf die russischen Hauptkreuzer heran. Die japanische Hauptflotte bestand aus zwei Divisionen. Es waren dabei das Flaggschiff Mikasa, die Linienschiffe Wabiri, Kikishima und Satsuma, ferner die Schiffe Onatschima und Tabuma. Die zweite Division, welche Admiral Kamimura an Bord des Panzerkreuzers Idzumo befehligte, bestand außerdem aus den Panzerkreuzern Tajima, Kasama und Iwate.



#### Der russische Kriegsminister Kuropatkin

wird den neuesten Meldungen zufolge selbst den Oberbefehl über die russischen Landtruppen in Ostasien übernehmen. Kuropatkin gilt als einer der hervorragendsten russischen Militärs. Er wurde am 17. März 1848 geboren. Schon als zwanzigjähriger Leutnant fand er Gelegenheit, sich im Feldzuge gegen die Bucharaner durch persönliche Tapferkeit auszuzeichnen. Seither hat er an sechs Feldzügen theilgenommen, ist dreimal verwundet worden und hat 10 russische Kriegsauszeichnungen erhalten. Seine hervorragenden Fähigkeiten entfaltete er in vollem Umfange zuerst als Generalsstabschef Eskobolews im russisch-türkischen Kriege Ende der siebziger Jahre. Seit 1898 ist er russischer Kriegsminister.

Der russische Statthalter in Ostasien Admiral Alexejew übernimmt im russisch-japanischen Kriege den Oberbefehl über die russische Kriegsmarine. Zengenis Jwanowitsch Alexejew ist im Jahre 1843 geboren und besuchte später die russische Marineschule, wurde darauf der 4. Flottendivision zugetheilt und umsegelte an Bord des Kriegsschiffes „Marjag“ die Welt. 1867 wurde er dem Chef des russischen Geschwaders im Ägäischen Meer beigegeben. 1875—76 begleitete Alexejew den Großfürsten Alexei Alexandrowitsch auf dessen Seereisen im Mitteländischen Meer und Atlantischen Ozean. 1883—1893 war er Marine-Attaché bei der russischen Botschaft in Paris. Zur Zeit des japanisch-chinesischen Krieges in den Jahren 1894 und 1895 befehligte Alexejew das neu gebildete russische Geschwader im Stillen Ozean. Bei der Be-

einen großen Erfolg davon, und sah sich zu einer Zugabe genöthigt. Herr Vurthardt ist ein geborener Wiesbadener und machte auch hier seine ersten Studien, die er nachher bei Joachim vollendete. Als weitere Instrumentalvortrüge standen im Centrum des Programms auf dem Conto unseres als Pianist hier ja allseitig beliebten Prof. Mannstädt dreizehn Lieder ohne Worte von Mendelssohn, denen als stürmisch begehrtes und lebenswürdiges gewähltes noch ein vierzehntes folgte (das bekannte Spinnerlied). Die Lieder ohne Worte sind ja in solchem Maße der Tummelplatz des frähesten Dilettantismus geworden, daß ihnen diese künstlerische Ehrenrettung einmal ordentlich zu gönnen war. Unter Mannstädt's feinfühligem Musikerhänden blieb keine ihrer Schönheiten verborgen und mancher Hörer, der als Solus gekommen war, schied als bekehrter Paulus. Besondere Freude gewährt wieder die Vorträge des Chores unter seinem verdienstvollen Leiter W. Mühlfeld. Die zwei ersten im alten Kirchenstil ließen so recht wieder die strenge musikalische Fucht dieser Chorvereinigungen erkennen, die dann auch bei Werken freien Genres eine ungetrübte künstlerische Ausführung ermöglicht. Die von Brahms gelegten beiden Volkslieder „In stiller Nacht“ und „Abschiedslied“ fanden in ihrer erwarmenten Wiedergabe Nachhall bei jedem Zuhörer. „Landsknechtslied“ und „Minnelied“ des A. de la Hae erwiesen sich in dem geschmackvollen von Mühlfeld besorgten Tonjah als willkommene Gaben von besonderem Interesse und wurden demgemäß freudig aufgenommen.

G. G. G.

# Kunstsalon Vanger, Taunusstraße 6. Wir machen nochmals auf den Mittwoch Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Waldbach über Martin Brandenburg aufmerksam. Gleichzeitig bemerken wir, daß die Originalgemälde nur noch bis Freitag ausgestellt sind.

# Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Soeben gelangt die zweite Lieferung des epochenmachenden englisch-russischen Werkes Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens, Herausgegeben von Emanuel Müller-Waben, (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, in 75 Lieferungen à 60 S.) das dem Selbststudium und der Erweiterung der Kenntnisse auf allen Gebieten dienen soll, in den Handel. Sie enthält den Anfang der von Dr. Frank Wilson und dem Professor Dr. A. Dale verfassten methodischen Einführung in den praktischen Gebrauch der englischen Sprache, die von Dr. Heinrich Willgrob herrührende Darstellung der elementaren Arithmetik, in deren erstem Theile das gewöhnliche Rechnen behandelt wird, und den Beginn der Geschichte des Alterthums



setzung von Port Arthur und Tschientwan zeigte sich Alexejew als gewandter und daher energischer Diplomat, so daß diese



Wiesbaden, den 10. Februar.

#### Deutsch-Südwestafrika.

Neue Mordthaten der aufständischen Hereros setzen die Kulturwelt in Schrecken, unsere deutsche Heimath in tiefe Trauer. Am 14. Januar ist Legationsrath Höpner in Waterberg getödtet worden; ein kurzer Rückblick auf den Lebensgang dieses pflichtgetreuen Beamten wird daher wohl allgemein interessieren. Eine größere Periode seiner beruflichen Thätigkeit spielte sich zunächst in der Heimath ab; 1888 trat er als Referendar beim Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg in den Staatsdienst, 1893 wurde er Gerichtsassessor, arbeitete mehrere Jahre beim Amtsgericht in Königsberg und erhielt 1899 seine Ernennung zum Landrichter in Partenstein. 1902 trat er als Hilfsarbeiter in das auswärtige Amt, quittierte 1903 den Justizdienst endgültig und erhielt

von Dr. Gustav Blumstein und Dr. Vargès. Was wir der ersten Lieferung nachrühmen durften, gilt auch von der zweiten. Klar und faßlich sehten die Verfasser, für einen jeden verständlich, in vorzüglicher Methode, ihre Thematik auseinander, sobald hier dem Studierenden das Lernen zu einem wirklichen Genusse wird. Besonders glücklich sind die Verfasser da gewesen, wo es galt, die schwierige Aussprache der englischen Sprache dem Deutschen klar zu machen und diesen zu einer möglichst vollkommenen Beherrschung des englischen Idioms zu führen. Auch die das Rechnen in den vier Spezies ungemein erleichternden Regeln und der flotte Ton, in dem hier chinesische, indische, ägyptische und israelitische Geschichte in Kürze vorgetragen werden, verdienen die volle Anerkennung des Laien und Fachmannes. Vorzüglich ausgeführte Illustrationen, farbige Beilagen und Reproduktionen nach Kunstwerken verleihen auch dieser neuen Lieferung ganz besonderen Reiz. Voll hohen praktischen Werthes ist die der Lieferung beigegebene Münzentafel, auch die den Abschnitt Zoologie illustrierende bunte Thierkarte ist von vortrefflicher Ausführung und hoher instruktiver Bedeutung.

# Sir John Recliffe's Romane erscheinen in einer sehr billigen Lieferungs-Ausgabe. Wer nur einen Band liest, wird zugestehen, daß es die spannendste, interessanteste Lektüre ist; man legt das Buch nicht eher aus der Hand, als bis man den Inhalt verschlungen. Die Lieferungs-Ausgabe beginnt mit „Rena Sabib“, in welchem uns der Autor die fabelhafte Pracht, die fimmerwährenden Feste, die Jagden, der indischen Fürsten und die Tänze der verführerischen Dancerinnen vor Augen führt. Er erzählt uns von dem weichen, süßigen Haremleben der mohamedanischen Nachschahs und den Geheimnissen des Palastes des englischen Maj. Rivers, der die schönsten Blumen Hindostans durch List oder Gewalt seinem Harem vereinigte. Er schildert die entsetzlichen Opferfeste der furchtbaren Wölferfeste, der Thugs, die Schrecken des indischen Auland, die Greuelthaten, die unerschrocken sind in der Geschichte der Menschheit. Sehr starke Reiben gehören dazu, um z. B. das Kapitel „Der Blutbrunnen von Calcutta“ zu lesen. Historisch sind die ungeheuerlichen Folterungen und Vergewaltigungen seitens der zum wahnfinnigsten Wahnsinn aufgeregten Sepoys etc. gegen die gefangenen Engländer — Männer wie Frauen; die glühendste Phantasie eines Europäers wäre nicht im Stande dergleichen Furchtbarkeiten zu erinnern. — Jede Woche erscheint eine Lieferung von 80 Seiten (groß Format) für 30 S. ein Preis, der jedermann den Bezug ermöglicht. Lieferung 1—3 sendet zur Probe gegen Einsendung von 1 A. franco jede Buchhandlung, wo nicht vorrätig, wende man sich an den Verlag von Rich. Cassin Nachfolger, Berlin W. 57, Wilhelmstraße 51.

Aktion ohne große Schwierigkeiten vor sich gehen konnte. Er wurde darauf zum Viceadmiral befördert und vor einigen Jahren zum Gehilfen des Marinegeneralstabschefs ernannt; im Mai v. J. erfolgte sein Advancement zum Admiral. Alexejew hat somit eine außerordentlich glänzende Laufbahn zurückgelegt.

#### Generalansicht von Port Arthur.

Wladivostok und Port Arthur werden in dem jetzt ausgebrochenen japanisch-russischen Kriege, soweit er sich auf der See abspielt, eine ganz besondere Rolle zu spielen bestimmt sein. Sie sind die beiden hauptsächlichsten Stützpunkte der russischen Seemacht in den ostasiatischen Gewässern, und sicherlich hat Rußland von dem Augenblick an, da es sich an den beiden wichtigen Punkten festsetzte, mit der Möglichkeit oder gar Wahrscheinlichkeit gerechnet, mit Japan in den kriegerischen Wettkampf über die Vorherrschaft im fernen Osten zu treten. So wurde Port Arthur als ein starker Waffenplatz ausgerüstet und gilt auch offiziell als kaiserlich russische Festung mit einem eigenen Kommandanten. Port Arthur hat den Vorzug, daß der Hafen fast immer eisfrei ist, die russischen Befestigungen sind weit vorgeschoben und mit schweren Geschützen armirt. Port Arthur wird also den russischen Flottenbewegungen von hohem Nutzen sein.

etatsmäßige Anstellung als ständiger Hilfsarbeiter in der Kolonialverwaltung. Im Juli 1903 zum Legationsrath ernannt, begab er sich im November desselben Jahres über



#### Legationsrath Höpner.

Kapstadt auf eine Informationsreise nach Deutsch-Südwestafrika, die nun, wie erwähnt, einen für ihn so tragischen Abschluß gefunden hat. Der Ermordete war Oberleutnant der Landwehr-Feldartillerie.



#### Kulturingenieur Watermeyer.

Aus friedlicher, der Kultur unserer südwestafrikanischen Kolonie gewidmeter Thätigkeit hat die mörderische Hand der aufständischen Hereros auch den Kulturingenieur Watermeyer gerissen. Nach Meldungen eingeborener Botschafter telegraphirt die Station Windhoek, daß der in wissenschaftliche Sachverständige und Beirath beim Generalgouverneur Watermeyer, am 14. Januar in Waterberg dem Aufstande zum Opfer fiel. Erst seit 1899 in dieser Eigenschaft thätig, ist es dem unglücklichen Pionier leider nur kurze Zeit vergangen gewesen, seine Kräfte dem Kulturfortschritt zu widmen.

\* Swakopmund, 10. Februar. (Tel.) Der Kampf „Darmstadt“ mit den Truppen für Deutsch-Südwestafrika an Bord, ist gestern Nachmittag 1 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Die Truppen wurden sofort ausgeschifft. Heute früh gehen bereits zwei Kompanien mit Geschützen mit der Eisenbahn nach Windhoek ab. Andere Abtheilungen sollen möglichst schnell nach den bedrohten Punkten folgen.



## Deutschland.

**Berlin, 9. Februar.** Gestern Abend fand in der Berliner japanischen Gesandtschaft ein Diner statt, an dem der Finanzminister, der Staatssekretär des Reichs, der Reichsbankpräsident Dr. Koch theilnahmen. Bei dem russischen Botschafter fand gleichzeitig ein großes Diner statt, an dem der Reichskanzler, der österreichisch-ungarische und der französische Botschafter theilnahmen.

**Dresden, 10. Februar.** Die Untersuchung über die Piraterie-Duellaire gilt jetzt als abgeschlossen. Der König und der Kronprinz nahmen Altes-Einsicht und Beträge entgegen. Die Verhandlung wird voraussichtlich am Samstag beginnen.

## Deutscher Reichstag.

(28. Sitzung vom 9. Februar, 1 Uhr.)

Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, Kapitel

## Reichsgeheimtatsamt

wird fortgesetzt.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vp.) bringt verschiedene Beschwerden vor und fragt, wie es sich mit der Ertheilung des Tortortitels für die Veterinäre verhalte.

Unterstaatssekretär Goppert erwidert, daß die Veterinär-Tortorträge zur Zuständigkeit des Reichs nicht gehören.

Präsident Köhler vom Reichsgeheimtatsamt weist nochmals die vom Abgeordneten Müller-Sagan erhobenen Vorwürfe zurück.

Graf Reventlow (Antij.) spricht über das Fleischbeschaugesetz und verlangt, daß die ganze Vieh- und Fleisch-Einfuhr verboten werde.

Nach Bemerkungen der Abgg. Graf Bernstorff-Melzen (Welle) und Mose (Centr.) versichert Staatssekretär Pojadowsky zunächst, daß die Arbeiten der biologischen Abtheilung nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Höhe der Trichinenschaugebühren sei Landesache. Daß das Reich die Schaugebühren übernehme, könne nicht in Aussicht gestellt werden.

Abg. Wallau (natf.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie und fordert die Landwirtschaft müsse bei dem Abschluß von neuen Handelsverträgen gegen die Seuchengefahr vom Auslande geschützt werden.

Abg. Dreßler (konf.) versichert, daß für seine Freunde das Fleischbeschaugesetz ein hygienisches sei. Die deutsche Landwirtschaft müsse dahin gebracht werden, den sämtlichen Fleischbedarf decken zu können.

Ueber das gleiche Thema sprechen noch die Abgg. Dahm (Centr.), Aulerski (Welle) und Horn (Soz.).

Staatssekretär Pojadowsky widerspricht der Darstellung Dahlems (Centr.), daß der von den Einzelstaaten eingeführte Schanzwang für Hauschlachtungen den Reichsgeheimtatsamt zuwiderlaufe. Ob es möglich sein werde, den in den Schlachthütten beschäftigten Arbeitern, wie es der Abg. Horn (Soz.) vorschlägt, ein eigenes Mundstück zu geben um Ansteckungen zu vermeiden, werde er sich informieren.

Graf Kanitz (konf.) verbreitet sich über die Schweinefleisch- und Schinepreise. Redner wünscht Erhöhung der Bollsche und gänzliches Verbot der Fleisch-Einfuhr.

Abg. Stuffer (Bund der Landw.) hält die Ausdehnung der Untersuchung auf die Hauschlachtungen für überflüssig.

Abg. Becker (natf.) bespricht die ungünstige Lage der technischen Hilfsarbeiter bei den Reichsbehörden.

Abg. Baasche (natf.) bedauert die Verzögerung einer Reform des Volkszählungsgesetzes, dessen Kosten dem Reiche und den Einzelstaaten aufgebürdet werden müßten.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

## Aus den Commissionen.

**Berlin, 9. Februar.** Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratungen des Militär-Etats fort. Die Besserstellung der Unteroffiziere wurde bewilligt. Eine längere Debatte entspann sich über die Einführung des Veterinär-Titels in der preussischen Armee. Der Abgeordnete Müller-Fulda (Centr.) brachte eine Resolution ein, im Interesse der Landwirtschaft die Einziehung von Rekruten nicht während der Erntezeit erfolgen zu lassen. Der Kriegsminister versprach sein möglichstes Entgegenkommen.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages erklärte heute die Mandate der Abgeordneten Weinwiler (natf.) 4. pfälzischer Wahlkreis und des Abgeordneten Bartling (natf.) 2. Wahlkreis Wiesbaden für gültig, während über die Wahl des konservativen Abgeordneten Dietrich (3. Potsdam) Beweiserhebungen angestellt werden sollen.

Die Reichstags-Kommission für die Errichtung von Kaufmannsgerichten sprach sich heute mit 7 gegen 6 Stimmen gegen die Verleihung des passiven Wahlrechts an Frauen aus.

Das Marinekriegsgericht in Kiel verurtheilte den Matrosen Ranshaus wegen thätlichen Angriffes auf einen Obermaat zu drei Jahren und ein Monat Gefängniß.

**Seltene Ehe.** In Moskau wird demnächst der gewiß seltene Fall eintreten, daß ein Mann seine zweite Frau zum zweiten Male heirathet. Ein Arbeiter hatte nämlich, wie geschrieben wird, in gutem Glauben, daß seine Ehe bereits geschieden sei, wieder geheirathet. Er wurde zunächst wegen Doppelheirath mit acht Monaten Gefängniß bestraft; jetzt ist vom Landesgericht Moskau die 2. Ehe auch für nicht zu Recht bestehend erklärt worden. Die zuerst geschlossene Ehe ist aber inzwischen wirklich geschieden worden, und da der Staatsanwalt nichts mehr dagegen anzuwenden wird, wird der Ehebedürftige seine zweite Frau zum zweiten Male jetzt heirathen.

**Der Brand von Baltimore.** Das Resultat der 33stündigen Dauer des Brandes in Baltimore ist die Zerstörung von 80 Häuserblöcken mit 2500 Gebäuden. Der Bürgermeister beziffert den Schaden auf 200-300 Millionen D.

Eine niedliche Anekdote wird jedoch aus Dublin berichtet — allerdings kann diese Geschichte auch schon früher einmal und an jedem anderen beliebigen Orte passiert sein. Die Dubliner Gesellschaft bereitet sich auf einen großen Kostümball vor und eine Dame, die junge Gattin eines irischen Peers, überlegte sich lange und mit großer Sorge, welches Kostüm sie eigentlich wählen sollte, um ihre Freunde stolz und ihre Rivalinnen neidisch zu machen. Im Bewußtsein ihrer natürlichen Reize entschloß sie sich am Ende als Venus zu erscheinen, ein Plan, zu dem ihr Gatte ein wenig zweifelhaft den Kopf schüttelte. In solchen Dingen läßt sich aber eine Frau bekanntlich keine Vorschriften von ihrem Manne machen, und wenn es selbst ein echter und irischer Peer ist. Sie schrieb daher an einen bekannten Kostümbildner, zu dessen Handlung sie alles Vertrauen hatte, er möge ihr baldmöglichst ein Kostüm für die Rolle der Venus schicken. Zu ihrem Erstaunen traf die Sendung mit wunderbarer Pünktlichkeit ein, aber die Lady Venus konnte zu ihrem Bedauern das Kostüm nicht benutzen. Der würdige Herr hatte nämlich — eine leere Kiste geschickt.

Die verwegene Flucht eines Galeerensträflings erregt, wie man aus Velle mittheilt, berechtigtes Aufsehen. Ein zu langjähriger Zwangsarbeit verurtheilter Schlosser Wandermogante hatte sich dem Transport nach den Inseln Guyanas durch das Verprechen zu entziehen vermocht, daß er eine Reihe gefährlicher Verbrecher den Behörden in die Hände spielen wolle; er war der Chef einer Bande der Geldschrankprenger gewesen. Da man ihm nicht recht vertraute, sperrte man ihn in die im Kellergehoß liegende Zelle der zum Tode Verurtheilten im Viller Gefängniß ein, von der nur ein kleines Luftloch zum Tageslicht führt. Groß war das Erstaunen, als man die Zelle leer fand! Der Verbrecher hatte vermittelst in seiner Zelle fabrizirter Schlüssel die Thür geöffnet! Mit Brotteig hatte er zunächst einen Abdruck des Schlosses seiner Zellentür gewonnen, dann fertigte er ebenfalls aus Brotteig eine Form, schmolz auf seinem Zellenofen das Metall eines Zinnbeckers, goß es in die Form und öffnete nachts mit dem so gewonnenen Schlüssel die Zellentür! Doch den Gang versperrte eine zweite Thür mit Sicherheitschloß; es gelang ihm auch hier, den richtigen Schlüssel zu konstruiren und das Schloß zu öffnen. Dann nahm der Verbrecher einen Becken, knüpfte ihn fest um das Bettuch und betrat mit dieser Fahne den Hof. Er schwenkte das Tuch über die hohe Mauer, wo es sich fest in die Sicherheitsgittern festhielt. Dann kletterte Wandermogante am Beckenstiel auf die Mauer hinauf und auf der anderen Seite unbemerkt wieder herunter auf die Straße. Sofort brach er in einem Nachbarnhause ein, stahl die nöthigen Kleider und verschwand, der Polizei nur die zwei primitiven Schlüssel für das Kriminalmuseum zurücklassend.



## Aus der Umgegend.

**X Bierstadt, 9. Februar.** Schon seit einiger Zeit geht der hiesige Turnverein mit dem Gedanken um, sich ein eigenes Heim zu gründen. Bisher konnte man sich über die Platzfrage nicht recht entscheiden. Wie man hört, soll genannter Verein jetzt beabsichtigen, sich an der Wiesbadener Straße anzukaufen. Der Platz kommt zwar theuer, wäre aber gut gelegen, worauf der Verein, welcher auf Wirtschaftsbetrieb rechnet, setzen muß. In dem Unternehmen wünschen wir unserem Turnverein den besten Erfolg.

**O Langenscheidt, 9. Februar.** Am letzten Sonntag, den 7. Februar, feierten die Eheleute Georg Meilinger hier, in aller Mäßigkeit und unter allgemeiner Theilnahme ihrer hiesigen Mitbürger ihr 50jähriges Jubiläum. Am Vorabend des Tages brachten der ev. Kirchenchor sowie der Männergesangsverein dem Jubelpaare Ständchen. Am Ehrenstage selbst wurde es auf seinen Wunsch im Hause, von Herrn Defan Boell nach einer tief ergreifenden Ansprache, denen die Worte Römer 12.12 zu Grunde gelegt waren, nochmals eingeleitet. Doran anschließend überreichte Herr Defan Boell im Auftrage des Herrn Landrath v. Koeller, welcher bereits war die Jubiläumsmedaillen. Herr Defan Boell überreichte dann eine Prachtbibel und Herr Bürgermeister Beyer überbrachte dem Jubelpaar im Namen der Stadt die besten Glückwünsche. An diese ergebenden Feier nahmen außer den Angehörigen noch der evangel. Kirchenchor, sowie Freunde und Bekannte Theil. — Herr Meilinger war lange Jahre Oberkellner im Hotel Altesaal hier und von dem Vater des Herrn Grebert wegen seiner Zuverlässigkeit sehr beliebt. Herr Meilinger hat von seiner frühesten Jugend an bis heute keine geistreichen Getränke genossen, was gewiß zu den größten Seltenheiten gehört, ganz besonders bei einem gelehrten Gastwirth.

**I Hausenfelden, 8. Februar.** Nächsten Sonntag gibt der hiesige Gesangsverein „Sängerkunst“ sein alljährliches Konzert. — Fastnacht Dienstag veranstaltet derselbe Verein einen Maskenball mit Preisvertheilung. — Vor einigen Tagen fiel eine schon bejahrte Frau in der Dunkelheit Abends so unglücklich auf der Straße, daß sie ein Bein brach. Die Kranken schwesterfrage ist gelöst. Anfang August kommt eine Schwester aus dem tothen Kreuz hierher. Dieselbe muß aber zur Dationie übertreten. — Die Kosten der Wasserleitung beträgt 55 Tausend Mark. Ausgenommen war 54 Tausend. Man wundert sich allgemein, daß die Leitung nicht höher gekommen ist, da sie viel länger geworden ist, als das ursprüngliche Projekt war.

**Winkel, 9. Februar.** Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde im Winkel-Waldstrich „Münner“ ein im Sterben liegender Mann aufgefunden. Derselbe war nicht mehr vernehmungsfähig und verstarb nach wenigen Minuten. Die zuständige Polizeibehörde Winkel, welche von Stephanshausen aus telephonisch benachrichtigt wurde, nahm noch an demselben Tage eine Besichtigung an Ort und Stelle vor. Aus einem bei der Leiche vorgefundenen Briefe wurde entnommen, daß der Verstorbene Philipp Bollinger heißt und von Oberlahnstein stammt. Er war ledig, 33 Jahre alt und von Beruf Schreiner. Die sofort benachrichtigten Angehörigen erschienen heute in Winkel, wohin die Leiche verbracht war und erkannten dieselbe an. Es stellte sich hierbei heraus, daß der Verstorbene seit 11 Jahren in der Heil- und Pflegeanstalt „Eichberg“ untergebracht war und sich von dort am 7. Februar morgens früh heimlich entfernt hat. Das ärztliche Gutachten geht dahin, daß der Verurtheilte in seinem geistig umnachteten Zustande fortgesetzt im Walde umherirrte und in Folge eines durch Entkräftung und Einfluß der nachfolgenden Witterung herbeigeführten Schlaganfalls verstorben ist. Die Leiche wird nach Oberlahnstein verbracht.

**Welterod bei St. Goarshausen, 9. Februar.** Sonntag, 7. Februar veranstaltete der hiesige Gesangsverein im Saale des Herrn Gastwirth Wilhelm Bol ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Die Leistungen der einzelnen Mitglieder sowie die große Mühe, welche sich der Dirigent Herr Wilt. Stöber gegeben hat, um so Gutes leisten zu können, sind uneingeschränkter Anerkennung werth. Die Bühne wie der Saal waren durch neue Plakate und Verzierungern großartig decorirt.



Wiesbaden, 10. Februar 1904.

## Unser Feuerlöschwesen.

Für das Feuerlöschwesen hat die Stadt Wiesbaden für das Etatsjahr 1904 annähernd 80 000 M. in Ausgabe vorgesehen. Das sind ca. 20 000 M. mehr, als im Jahre 1902 verausgabt wurden. An der Spitze des Feuerlöschwesens steht Herr Branddirektor Scheurer, dem seit 1903 in der Person des Herrn Brandmeisters Stahl eine unterstützende Kraft gestellt wurde. Den Feuerwehrdienst versehen 2 Ober-Feuerwehrmänner, 1 Feuerwehriener und 4 Wach-Aufseher; für die ständige Feuerwache sind 16 Mann an Wochentagen, 14 Mann an Sonntagen, 130 Mann für halbe Tage und je eine Nacht, und 14 Mann der Nachtwache vorgesehen. Für Tag und Nacht werden ständig 4 Kutscher und 6 Pferde bereit gehalten, welche pro Tag und Nacht 30 M. Kosten verursachen. Die Zahl der Brände ist eine größere geworden, weshalb sich auch die einzelnen Ausgaben erhöht haben. Neuangeschafft werden 1 Universal-Löschwagen, 1 Gasprie, Schläuche und Personalausstattungen im Gesamtbetrage von 7000 M. Für die Dienstleistungen der neu errichteten Sanitätswache und für Arbeitsleistungen der Feuerwehrmannschaften sind 4000 M. Einnahmen vorgesehen. An Kostausgaben zur Ablösung der Feuerwehrdienstpflicht gingen im Jahre 1902 M. 7300,31 ein, für 1904 sind hierfür 4500 M. Einnahmen gestellt.

**Reichstagswahl.** Die Wahlprüfungscommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abgeordneten Bartling Wiesbaden für gültig. (Siehe auch Rubrik Reichstag, „Aus den Commissionen.“)

**Wirtshauswechsel.** Der frühere Restaurateur des hiesigen Rathskellers, Herr Wartsch kaufte das am Fruchtmarkt in Wingen a. Rh. gelegene Weinrestaurant Lautenschad von Herrn Philipp Krüger zum Preis von 118,000 M.

**Residenztheater.** Heute, Mittwoch, findet eine Wiederholung von Rich. Schwanenbeck's Schauspiel „Waterlant“ statt. — Wie vorausgesehen, hat G. von Moser's letztes Werk „Direktor Bachholz“ auch hier bei Publikum und Presse die gleiche freundliche Aufnahme und lebhaften Beifall gefunden. Der überaus lustige Schwanck wird morgen, Donnerstag, wiederholt.

**Ein jugendlicher Komponist.** Im Rathhaus wurde am Sonntag Abend ein neuer Marsch zum erstenmale gespielt, den ein Wiesbadener Kind, der im jugendlichen Alter von 18 Jahren stehende Sohn eines hiesigen Bürgers, Hans Lind, komponirt hat. Die Thatfache, daß das Musikgitarre dieses Knaben geschriebene Erstlingswerk wiedergab, dient dem jungen Komponisten gewiß sehr zur Empfehlung und dürfte auch der Mutter-Ausgabe, die durch alle Musikalienhandlungen zu beziehen ist einen guten Absatz verschaffen.

**Kantvortrag.** Am kommenden Freitag, 12. Februar, dem 100jährigen Todestage Immanuel Kants, wird Herr Prof. Dr. B. Spieß vom Kgl. Gymnasium Abends 8 Uhr im Ballsaale des Rathhauses bei freiem Eintritt einen öffentlichen Vortrag über Leben und Werke des berühmten Königsberger Philosophen halten. Die Person des Redners bürgt dafür, daß sich die Gedenkfeier zu einer würdigen Rundgebung der Pietät für einen der Edelsten unserer Nation gestalten wird.

**Ballhallentheater.** Die drei Maskenbälle haben so lebhaften Beifall gefunden, daß sich die Direktion veranlaßt sieht, Samstag den 13. den vierten großen Elite-Maskenball zu veranstalten. An die elegantesten Damenmasken gelangen wieder 5 werthvolle Preise zur Vertheilung. Es wird auf stricke Befolgung der Ballvorschrift gesehen. Karten kosten im Vorverkauf M. 1.50 und Samstag an der Abendkasse M. 2. Im Hauptrestaurant ist großes Militärkonzert.

**Wildfang.** Der am kommenden Sonntag, den 14. Febr. stattfindende große Volks-Preis-Maskenball verspricht großartig zu werden. Vorher vertheilten Gruppen, die sich angemeldet haben, wird um 11 Uhr die Wendelsteiner Schupplattlerkompagnie ihren pomphaften Einzug halten und ihre Ränke zeigen. Die 12 schönen und reichhaltigen Preise sind bis zum Sonntag, im Laden des Herrn Schwaarz, Musikalienwaarengeschäft, Ecke Markstraße und Messergasse, ausgestellt. Außerdem kommen noch 4 Gratispreise an sämtliche Balltheilnehmer zur Vertheilung. Ein verstärktes Ballorchester wird zum Tanz aufspielen.



Das schönste Lieb. Von einem Stücklein rheinischen Humors wird der „Nat. Jg.“ aus Aachen geschrieben: Eine Dame aus Straßburg feierte vor kurzem im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 88. Geburtstag. Es wurde ihr bei diesem Anlaß ein Ständchen gebracht, bei dem vorzugsweise ernste Weisen gespielt wurden. Die Jubilarin war sehr gerührt, dankte herzlich und bat, ein letztes Ständchen selbst bestimmen zu dürfen. Dem Wunsch wurde natürlich gern entsprochen und was bestimmte sie? „Freut euch des Lebens!“



**Personalien.** Dem königlichen Bahnhofsvorsteher 1. Klasse, Herrn Gräbner, hier ist die Anlegung des ihm von dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen verliehenen Ritterkreuzes gestattet worden.

**Der Letzte.** Wie nicht anders zu erwarten, ist die Pietät gegen das alte Kurhaus, das nunmehr seit langen Jahren dem Prinzen Camrad eine besonders angenehme Heimstätte bereitet und unsern Fremden- und Einheimischen-Publikum so viele heiteren Stunden echt rheinischer Faschingsfreude in seinen gemächlichen Räumen gewährt hat, eine so allgemeine, daß man sich, wie wir hören, in allen Kreisen unserer Stadt zum Besuche dieses letzten Alt-Kurhausmaskenballes rüstet, sobald der Samstag wieder ein Faschingsleben im Kurhause zeitigen wird, das demjenigen des 3. Maskenballes nicht nachstehen dürfte.

**Opus-Konzert im Kurhaus.** Der reich zu großem Preise gefangene erste Tenorist der Dresdener Hofoper, Herr Karl Burian wird in dem 9. Opus-Konzert im Kurhause das Liebeslied aus „Die Walküre“ und die Grabschmerz aus „Lohengrin“ von Wagner, sowie die Lieder „Am Rhein“ von Liszt, Fatale von Lazarus und Margarethe am Thore von Jensen zum Vortrag bringen. Wir machen alle Freunde des Gesanges nochmals auf die Mitwirkung dieses Sängers aufmerksam, der einmal wieder mit einer Tenorstimme von ganz echtem Schrot und Korn begnadet sein soll.

**Der Maskenball des Turnvereins** findet Fastnacht-Samstag in sämtlichen, aus Schmuck decorierten und elektrisch beleuchteten Räumen des Turnvereins, Hellmündstraße 25 statt. Nach den großen Vorbereitungen zu schließen, dürfte sich der diesjährige Ball den früheren würdig anreihen und sich zu einem echt rheinischen Carnevalsfeiern gestalten. An Ueberrassungen, schönen Gruppen usw. soll es diesmal ganz besonders nicht fehlen.

**Scharrer Männerchor.** Der am Fastnacht-Samstag im festlich decorierten Saale des Rath. Vereinshauses, Dohlestraße 24 stattfindende Maskenball verspricht ein recht großartiges zu werden. Eine berühmte Künstlerkapelle hat ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem werden Belustigungen jeglicher Art vertreten sein, so daß sich ein rechter Jahrmarktstrudel entwickeln wird. Wer also einen recht vergnügten Maskenball besuchen will, dem sei dieser wärmstens empfohlen. Drum auf am Fastnacht-Samstag zum Maskenball des Scharrer Männer-Chores.

**Städtischer Arbeiterverein.** Die von dem Wiesbadener Städt. Arbeiterverein am 7. Februar in der Restauration zum „Jägerhaus“ Schreierstraße veranstaltete närrische Sitzung verlief auf glänzende Weise. Der Einzug des Comitees verzögerte sich etwas, da der Andrang an der Kasse zur festgesetzten Zeit zu hart war. Der Verein kann auf seine den Besuchern gebotenen Leistungen stolz sein. Daß er damit lebhaften Anklang fand, bewies der bis zum Ende der wohlgeordneten Veranstaltung nicht belebte Saal. Wir wünschen dem Verein auch ferneres Blühen und Gedeihen.

**Mittelrheinischer Fabrikantenverein.** Die Februarversammlung des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins und die damit verbundene Versammlung der Süddeutschen Gruppe d. V. Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller kommt am 11. Febr. d. J. Mittags 12 Uhr und zwar nicht wie üblich in Mainz, sondern in Frankfurt a. M. im Hotel Schwan zur Abhaltung. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung steht ein Vortrag des Herrn Generalsekretär G. A. Buerk-Verlin über Arbeitgeberverbände.

**Der große Maskenball des Club Edelweiß mit Preisverteilung** (7 Damen- und 5 Herrenpreise) findet kommenden Fastnachtsonntag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr, in den prachtvoll decorierten Sälen der Turngesellschaft Hellmündstraße 41 unter Mitwirkung eines doppelt verstärkten Orchesters 80er statt. Wie immer, so hat auch diesmal der Verein seine Mühe und Kosten gescheut, auch diesen Maskenfest zu einem großartigen zu gestalten. Für die Preisverteilung ist dieser Maskenball besonders zu empfehlen, da Mitglieder und Damen des Vereins an der Konkurrenz nicht teilnehmen. Die 12 werthvollen Preise des Vereins sind in der Cigarettenhandlung des Herrn Stassen, Hellmündstraße Nr. 5, ausgestellt und erwecken überall großes Interesse. Alles Nähere siehe Hauptannonce.

**Der Männer-Gesangsverein „Cecilia“** hält am kommenden Sonntag, 14. Februar, Abends 8 Uhr, in den aus großartig geschmückten Räumen des „Turnerheims“, Hellmündstraße 25, sein Maskenball mit Preisverteilung ab. Die Vorbereitungen zu dem Maskenfest sind in vollem Gange und der Maskenball verspricht mit der glänzendste der diesjährigen Carnevalsfeier zu werden. Der große Saal wird in einem Lichtermeer erglänzen, da die Beleuchtung um 3000 elektrische Glühlampen in allen den Narrenfarben verstärkt ist. Der kleine Saal ist speziell für diesen Abend in einen See umgewandelt und es stehen denjenigen, welche eine Gondelfahrt unternehmen wollen, vier venezianische Gondeln unentgeltlich zur Benutzung. Das Maskenfest wird durch den Ballmeister Herrn J. Bier ganz nach dem Maskenfest in Venedig arrangiert. Einige Gruppen werden Einzug halten, darunter der Kaiser des neu gegründeten Kaiserreiches „Sohara“, Jacques 1., in goldener Karosse und seinen zwei Lieblingsfrauen, sowie glänzendem Gefolge. Außerdem stehen für sämtliche Ballbesucher große Ueberrassungen in Aussicht.

**Kirchliche Volkskonzerte.** Ein reichhaltiges Programm wurde in dem letzten Konzert geboten, um dessen beste Ausführung sich die Konzertsängerin Fräulein Frieda Lautmann aus Brühl, das Streichquartett der Herren A. Brühl, J. Brühl, C. Brühl und C. Himmeler und Herr A. Wald (Orgel) verdient machten. Fräulein Lautmann sang mit außerst wohlklingender Stimme und geistigem Erfassen die Arie „Sei stille dem Herrn“ aus dem Oratorium „Gias“ von Mendelssohn, das tief empfundene Lied von Dietrich „Verlaß mich nicht, o Herr“ die immer gern gehörte „Hoffnung“ von Franz Schmidt und entzückte durch den vollendet schönen Vortrag dieser herrlichen Lieder alle Hörer. Das Streichquartett oben genannter Herren trug in gewohnt musterhaftem Zusammenspiel das „Abendgebet“ und „Andante“, von O. Kähler und „Der Wanderer“ von W. Stumpf vor. Es war ein Genuß diesen innigen, gemächlichen Weisen zu lauschen. In den Orgelvorträgen „Festpredigt“ von A. Mendt und dem Choralspiel „Man kann der Heiden Heiland“ von J. S. Bach zeigte sich Herr Wald wie immer als Meister seines herrlichen Instruments. Man darf allen Künstlern, die zu diesem schönen Abend beigetragen haben, herzlich dankbar sein. — Für das Konzert, welches heute, Mittwoch Abend stattfindet, haben die Konzertsängerin Fräulein Nataly Schulz von hier (Alt), sowie Fräulein Hertha Arndt von hier (Violine) ihre Mitwirkung freudlich zugesagt. Das Programm verzehnet Kompositionen von Vinti, Mendelssohn, Heberle, Goldmark, Marini, Rinal u. A. so daß bei der Reichhaltigkeit des Programms und den bekannt künstlerischen Leistungen aller Mitwirkenden ein schönes, Konzert in Aussicht steht. Der Anfang des Konzertes ist auf 6 Uhr festgesetzt, der Eintritt ist wie immer frei.

**Der Gesangsverein „Frohmann“** hält seinen diesjährigen Maskenball Sonntag, 14. Februar, 8 Uhr Abends in der Turnhalle, Hellmündstraße 41, ab. Eintrittskarten für Masken sind zu 1 M., für Nichtmasken zu 50 S zu haben: Restaurant Guttenberg W. Allet, Nerostraße, Herrn Winterwerb, Friseur, Röderstraße, Restauration J. Schneider, Adlerstraße, Herrn Hartmann, Friseur, Ludwigstraße, Turnhalle Hellmündstraße 41, Herrn W. Barten, Kassier, Kellerstraße 22.

**Der Conditor-Gesangsverein „Germania“** veranstaltet am Fastnachtsonntag, 14. Februar, in den Sälen der „Lage Plato“, Friedrichstraße 27, seinen großen Preismaskenball. 3 Herren-, 4 Damenpreise, sowie ein Sonderpreis von 50 M., welchen jeder Besucher, ob Maske oder Nichtmaske, bekommen kann sind ausgesetzt. Es empfiehlt sich, sich baldigst einen Maskenfest zu sichern.

**Der Maskenball des Clubs „Vorwärts“** findet am Fastnachtsonntag im Saale der Männerturnhalle, Platterstraße 16, statt und ist mit Preisverteilung verbunden. Der Vorstand ist eifrig bemüht, durch Maskenspiele, Tänze und sonstige Ueberrassungen das Vollkommenste zu leisten. Die 6 werthvollen Preise sind bei Herrn Gustav Mayer, Langgasse 35 Cigaretten-Geschäft ausgestellt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Mitglieder, sowie die Damen der Mitglieder von der Theilnahme an der Preisverteilung absehen. Da Preismasken ebenfalls tanzen dürfen, so dürfte der Ball eine der schönsten Wiesbadener Veranstaltungen werden. Die Ballleitung wurde wieder Herrn Tanzmeister W. Kaplan übertragen.

**Schneiderversammlung.** Montag Abend fand im Konfordia-Saale eine öffentliche vom Schneiderverband einberufene Versammlung statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. „Der Arbeitgeberverband gegen den Schneiderverband“ war das Thema, über welches das Vorstandsmitglied des Schneiderverbandes Räumling-Berlin sprechen wollte. Da der Referat in Folge des Streiks in Mannheim am Erscheinen verhindert war, behandelte an seiner Stelle Herr W. r u s s-Frankfurt in sehr eingehender Weise das Thema. Redner wies darauf hin, daß nach Erlaß des neuen Handwerkergegesetzes im Jahre 1890 die Innungen und aus ihnen heraus dann die Arbeitgeberverbände sich gebildet hätten. Letztere seien nun allorts beitrete, Zirkulen zu gründen. Dies sei auch für Wiesbaden beabsichtigt. Das Bestreben des Verbandes sei, die Forderungen der Gehälten, unbedingt zu verwerfen wenn dieselben auch noch so berechtigt seien. Das sei besonders im Schneidergewerbe der Fall. Was die Schneidergehälten speziell von einem solchen Verbande zu erwarten hätten, das hätten ja die Reden einzelner Herren auf dem Frankfurter Arbeitgeberverbandstag deutlich bewiesen. Die hiesigen Verhältnisse seien ja allen bekannt; er erinnere nur daran, wie man den im verflochtenen Frühjahr angenommenen Tarif handhabte. Darum sei eine Organisation nötig. Wir wollen den Tanz um das goldene Rad nicht mitmachen, wir wollen alle Menschen leben lassen, aber wir verlangen auch die Erfüllung unserer berechtigten Forderung im Hinblick auf unsere soziale Lage. Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. An der sich anschließenden Debatte theilnahmen sich die Herren Wölffing, Wolf, J. Bräuer, Kettenbach. In seinem Schlusswort bemerkte der Referent noch, daß man in Wiesbaden sicher den Gehälten einen reduzierten Tarif zur Anerkennung vorlegen werde. Er freute sich dann noch kurz den Streit zwischen der hiesigen Innung, die trotz Einladung keinen Vertreter geschickt, und der Firma W. Schneider, der für die Innung typisch sei. Gegen 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

**Nachdienst im Fernsprechverkehr.** Man schreibt uns: Die hiesige Handelskammer und der Vorstand des westlichen Bezirksvereins haben bei dem kaiserlichen Telegraphenamt die Einführung des Fernsprechnachdienstes nachgesucht. Das Telegraphenamt hat sich darauf hin bereit erklärt, die Einführung des Nachdienstes bis Nachts 12 Uhr in Frankfurt zu beantragen, wenn die Interessenten eine Jahressumme von 1000 garantieren. Auf Veranlassung der Handelskammer haben bereits eine Anzahl Interessenten einen namhaften Betrag gezahlt und der Vorstand des westlichen Bezirksvereins hat ebenfalls beschlossen, demnächst sämtliche Bewohner des westlichen Bezirks, welche an das Fernsprechnetz angeschlossen sind, zur Zeichnung aufzufordern. Da Nachgespräche 20 S kosten, so würden durchschnittlich nur 15 Gespräche in jeder Nacht erforderlich sein, um eine jährliche Einnahme von 1000 zu erzielen. Ohne Zweifel besteht bei vielen Geschäftsinhabern und Privaten ein lebhaftes Bedürfnis für diese Einrichtung, so daß eine Inanspruchnahme der Garantiesumme kaum erforderlich sein wird. Obwohl die Einführung des Nachdienstes bis Nachts 10 Uhr schon eine wesentliche Verbesserung gegen früher bedeutet, können doch zahlreiche Fälle eintreten, wir erinnern nur an plötzliche Erkrankungen und Unglücksfälle, Feuergefahr etc., welche es sehr erwünscht erscheinen lassen, wenn das kaiserliche Telegraphenamt die Einführung des Nachdienstes auf die ganze Nacht, also von 9 Uhr Abends bis 8 Uhr Vormittags veranlassen würde.

**Der Profit der Neunundneunziger.** Die Frage, was an einer Apotheke verdient werden kann? wirft der Dortmunder Generalanzeiger auf und läßt sich darüber wie folgt aus: Es war eine vernünftige Mahnung der Regierung, daß sie vor zehn Jahren die bedingungslose Verleihung von Apothekenkonzessionen aushub und Personalkonzession einführte, welche nach dem Tode des Besitzers bzw. nach der Großjährigkeit seiner Kinder an den Staat zurückfällt. Auf diese Weise kommen mehr Apothekergehilfen als früher zu Brot. Ein Beispiel, was an einer gutgehenden Apotheke — und an dem Gutgehen hat mehr die wachsende Bevölkerung als der Besitzer Antheil — verdient wird, zeigt wiederum der Verkauf der Roland-Apotheke in Dortmund für 450 000 M. Der bisherige Besitzer kaufte das Haus für 70000 M. baute für 30000 M. hinzu und richtete für etwa 25000 M. die Apotheke ein, macht summa summarum 125000 M., oder sagen wir um wiederum wehe zu thun, 150000 M. Gewinn also 300000. Hierzu kommen noch 100000 M. Erparnisse aus dem 10jährigen Betriebe, macht 400000 M. Das ist ein ganz netter Apothekerprofit. Wie man hört, will der bisherige Besitzer nach Wiesbaden verziehen. Dorthin geht es auch nächsten, wie man hört, der Besitzer der Dortmunder Marktopotheke, Herr Hälten-Schmidt, übersiedeln. Da auch der frühere Besitzer der Edwinopothke in der Münsterstraße, Herr Schürhoff, sich dort aufhalten soll, so ist der Dortmunder Apothekerstand fertig.

**Technischer Verein Wiesbaden.** Der technische Verein Wiesbaden (Zweig-Verein des deutschen Techniker-Verbandes) hielt Dienstag Abend im Saale des „Friedrichshofes“ einen Vortragsabend mit Damen ab, welcher zahlreich besucht war. Thema des Vortrages war „Streifzüge in China“. Der Redner, Herr Kollege C. G. R. f. führte an der Hand einer großen Anzahl durch den Projektionsapparat sehr wirkungsvoll zur Anschauung gebrachten farbigen Bilder die Anwesenenden hinein in jenes zum Theil noch unbekannte Land. Ein fast zweijähriger Aufenthalt im Dienste der kaiserlichen Marine hatte Herrn Graf Gelegenheit gegeben, Studien an Ort und Stelle zu machen und folgten von un-

serem Besitzthum an der Kiautschou-Bucht aus Extrakt nach Peking etc. In bunter Reihenfolge wechselten Bilder, Strassenzugänge, Interieurs; wir sahen Jung-Deutschland in China, die berühmten Taku-Forts, die französische Gesandtschaft in Peking (den Stützpunkt europäischer Natur im letzten Vorer-Aufstand), die verbotene Stadt und sahen auf den landesüblichen zweirädrigen chinesischen Reiwagen hinein in das Innere, bis endlich die große Mauer zur Umkehr nöthigte. Lebhafter Beifall belobte die Ausführungen des Vortragenden. Der Technische Verein dankt sicher sein, auch durch die Pflege derartiger Veranstaltungen immer weitere Kreise sich zu erwerben.

**Ein aufregender Vorfall** ereignete sich heute Morgen auf der Mainzer Brücke und setzte die Passanten in nicht geringen Schrecken. Von einem Kriminalbeamten sollte der Mainzer Richter der Arrestant plötzlich aus, verfolgt von dem Beamten und einigen Leuten. In dem Augenblicke, als man glaubte ihn greifen zu können, schwang er sich über das Brückengeländer und war in den Rhein und versuchte durch Schwimmen sich zu retten. Er gelang jedoch bald mittels Rähnen den Fluchling zu erreichen und ihn aufs neue seinem Führer zu übergeben, der ihn nun fest und an seinen Bestimmungsort brachte.

**Vor Taschendieben sei gewarnt!** In letzter Zeit treten dieselben wieder vielfach auf und es gelingt sehr selten, von dieser Langfinger zu ertappen, deren Handwerk ein mühsames einträgliches ist. Besonders soll man darauf achten, daß Portemonnaies, Briefstaschen und Uhren gut verwahrt sind. Ganz volle Schmuckgegenstände soll man überhaupt nicht auf der Straße bei sich führen.

**Das imposante Lagergebäude** der hiesigen Expeditionsmaschine L. Kettenbach. Inhaber Friedrich Wagner, an der Mainzerstraße (Wallstraßenbezirk), welches in Kürze seiner Beendigung übergeben wird, ist, was den äußeren Verputz anbelangt, fertig gestellt. Den Anbau ziert ein Kuppel, auf welche man mittels einer Treppe gelangen kann und von welcher man eine herrliche Aussicht genießt. Das Innere des Gebäudes ist ebenfalls eingerichtet und zum Aufbewahren von Möbeln, Fahrzeugen und Expeditionsgütern bestimmt. Eine größere Anzahl Aufsenräume ist in Feuer- und diebstahlsicheren Gemäusern untergebracht. In der ersten Etage befindet sich eine sehr geräumige, mit allem Comfort ausgestattete Wohnung für den Lagermeister. Auch eine Sattler- und Schmiedewerkstätte ist vorhanden. Der Portiererraum des Gebäudes dient zum Aufbewahren der schweren Möbelwagen, während im Souterrain Wagen, Automobile etc. leichter Art aufgestellt werden. Ebenfalls im Souterrain befinden sich die nach neuestem Stil eingerichteten Ställe zur Aufnahme von etwa 35-40 Pferden. Die Beleuchtung des großen Anwesens geschieht gegenwärtig noch mit Gas aus der Wiesbadener Leitung; nach Fertigstellung des kaiserlichen Elektrizitätswerkes wird die Beleuchtung, ebenso die Zubeitreibung des Hebeapparates mittels Elektrizität aus vorgenanntem Werk erfolgen.

**Das Institut Weerganz,** Dohleimerstraße 21 port. ist am verflochtenen Samstag im Festsaale des Vereins seiner ersten Familien - Abend ab. Derselbe war sehr gut besucht, es nahm den denkbar schönsten Verlauf. Das reichhaltige gut gewählte Programm, bestehend aus musikalischen, gelungenden humoristischen Vorträgen, begann mit einem wirkungsvollen Prolog, vorgetragen von Herrn M. Heßburg, und endete mit einem humorvollen Theaterstück. Sämtliche Programm-Nummern wurden nur von Schülerinnen und Schülern der Anstalt aufgeführt und tadellos zum Vortrage gebracht. Den Schluß bildete ein Tanzfränzchen, das die Teilnehmer bis zum frühen Morgen belustigen hielt. Der Abend legte abermals ein Zeugnis ab, daß das Institut, das unter der persönlichen Leitung von Herrn und Frau Weerganz steht, den Schülern außer dem wissenschaftlichen Unterricht auch in gesellschaftlicher Beziehung Wohnung trägt und so ein inniges Verhältnis zwischen Dozenten, Lehrern und Schülern herstellt. Wir sind überzeugt, daß dieser wirklich schöne Abend dem Institute viele neue Freunde zuzuführen wird.



### letzte Telegramme

**Berlin, 10. Februar.** Bei den gestrigen Stadtwahlen ordneten wählen in Charlottenburg wurde ein liberaler und ein sozialdemokratischer Kandidat gewählt.

### Der russisch-japanische Krieg.

**Lemberg, 10. Februar.** Nach Meldungen des Elton Volkski ist in mehreren Ortschaften Russisch-Polens eine Bewegung im Gange, welche dahin geht, den Krieg in China zu benutzen, um die Bevölkerung zur Erhebung gegen Rußland aufzustacheln.

**Paris, 10. Februar.** Aus einem Gespräch Deleassé mit den Deputirten Ribot und Cochon wird mitgetheilt, daß Deleassé für den Fall der Parteinahme einer Großmacht zu Gunsten Japans das Wiederaufleben des chinesischen Dreiecks als im Bereich der Möglichkeit erklärt. Man fügt hinzu, daß der ehemalige Marineminister Lockroy, dessen Marine-Studien in Deutschland noch erinnerlich sind, diesen Pläne besonders zuneigt.

**Paris, 10. Februar.** Der Matin meldet aus Petersburg, daß seit gestern Abend keine neuen Nachrichten aus Port Arthur eingelaufen seien. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Für heute erwartet man die kaiserliche Proklamation an das Volk über die Kriegserklärung. Aus Moskau wird gemeldet, daß dort begeisterte Stimmung herrsche.

**London, 10. Februar.** Die Great Northern Company kündigt an, daß die Kabel zwischen Wladivostok und Nagasaki zeitweise geschlossen wurden.

**London, 10. Februar.** Morgen, spätestens übermorgen, wird im englischen Unterhause die Erklärung der Regierung bezüglich der englischen Neutralität erwartet. — Ein verlautet, wird im gleichen Sinne Deleassé in der französischen Kammer eine Erklärung abgeben.







## Wiesbadener Militär-Verein

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

### Herrn Carl Schneegans

geheimend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** vom Sterbehause, Rödertstraße 31, aus statt.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 11. Februar 1904, Mittags 12 Uhr**, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstr. 5, zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung:

1 Waarenschrank mit Spiegel, 1 Waarenreal.

4826

Meyer, Gerichtsvollzieher.

### Freibank.

**Donnerstag, Morgens 8 Uhr**, minderwertiges Fleisch einer Kuh (40 Pfg.) und dreier gef. Schweine (50 Pfg.).

Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder, Wirthen und Kneipen) in der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

35 Pfg. Cablun, im Durchschnitt 40 und 45 Pfg.  
40 „ Feischen Schellfisch, groß.  
Telef. 125. **J. Schaab**, Graben.  
6 Pfg. Feische Kieler Meebücklinge, große 8 Pfg.  
5 „ Bohn, Kollmops, Sardinen, Bismarderinge.

## Restauration Poppenschänkelchen

Rödertstraße 35.

**Heute, Donnerstag, Abend:**

### Meiselsuppe,

Morgens: Quetsfleisch mit Kraut.

Es ladet heiß, ein

Freib. Schächter.

Donnerstag.

### Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet

**J. Koob**, „Zur Germania“,

Platzstraße 100.

**Zum Rheinstein, Tannstr. 43.**

**Heute Donnerstag:**

### Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst mit Kraut.

**Zur Stadt Coblenz.**

Morgens: Großes Schlachtfest.

Abends 7 Uhr: Meiselsuppe. Weißfleisch mit Kraut, Schweinefleisch und Bratwurst. Es freundschaftlich ein

**Justus Hess.**

## Walhalla.

**Samstag, den 13. Februar, Abends**

**8 1/2 Uhr:**

### IV. Großer

### Elite-Masken-Ball

in dem prächtig decorierten Theaterfaale.

Verteilung 5 wertvoller Preise an die elegantesten Damenmasken.

Anzug: Herren Grad oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weiße

Binden, farnevalistisches Abzeichen. Damen: Maskentokam oder Ball-

toilette.

Karten im Vorkauf Mk. 1.50, an der Abendkasse Mk. 2.—.

### Zum Hauptrestaurant:

## Großes Militär-Concert.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme Geld gegen Cassa

und guter Bezahlung.

**Jakob Fuhr**, Goldgasse 12.

## Conditorei-Eröffnung.

Bringe hiermit den verehrten Herrschaften zur Kenntnis, daß ich

**Bismarckring 39**

eine

## Conditorei mit Café

eröffnet habe. Durch praktisches Arbeiten in nur ersten Geschäften bin ich in der Lage, die

geschmackvollsten und modernsten Ausführungen nach jedem Wunsche ausführen zu können.

4823

Hochachtungsvoll

**Philipp Braun**, Conditior.

**Läuferischeine** 4834  
abzugeben  
Vof Adamthal.

**Wöbl. Manfard** 4833  
zu vermieten  
Waldstr. 14/16, 1.

**M**undergr. 8 — Landhaus —  
1 resp. 2 Zim. m. Balkon  
m. od. ohne Küche pr. 1. April z.  
vm. Nur ruh. Mieter od. einj.  
Dame. Preis M. 280—350. 4835

**S**ogheimerstr. 18. Bod. 3 Zim.,  
Küche, Keller u. Manf. an  
ruh. Familie pr. 1. April zu ver-  
mieten. Näh. daselbst, Mittelb.  
Port. links. 4819

**F**ürstlicher  
**Friseur-Gehülfe** 1165  
des Französischen mächtig, sucht  
Stellung in einem bef. Geschäft.  
Off. m. Angabe des Salairs u.  
L. L. 57 postl. Bonn (Rh.).

**O**rdentl. Laufmädchen  
gesucht. Adolf Stein Nachf.  
4838  
Langgasse 48.

**M**ierstr. 59 ist ein gr. Zimmer  
und Küche pr. 1. April zu ver-  
mieten. 4817

**M** im Bahnhof Dogheim, Wel-  
helmsenstr. find Wohn. von  
3 Zim., Küche u. Keller zu verm.  
Näh. das. in Nr. 2 im 1. St. 4816

**M**iede. g. ev. W. anz. zu verl.  
Bleichstr. 23, B. 4826

**E**legante  
**Masken-Anzüge**,  
neu, von 2—8 M., und Herren-  
masken (Heger), billig zu verl.  
Rorigstr. 64. Gdb. 3 r. 4840

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**Ein Herr oder Dame**  
mit 6 bis 10,000 Mark als Hüter  
oder tätiger Teilhaber in ein  
bereits bestehendes Geschäft mit  
hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse  
nicht erforderlich.  
Off. Off. u. H. D. 4345  
an die Exped. d. Bl. 4829

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820

**2** feine indische ansehnliche  
Vögel, sowie indische Hüh-  
ner billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Herr-  
gartenstr. 5, 3. 4820







# Herrnmühle in Wiesbaden.

Dampf-Mahlmühle und Oelfabrik.

Ecke der Mühl- und Herrnmühlgasse, direkt am Markt.

Ich erlaube mir meinen

**Detail-Verkauf und Versand in**  
**Mehl, Öl u. Landesproducten**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Vorteilhafte Bezugsquelle dieser Artikel.**

**Wiesbaden, Herrnmühle.**

**Carl Singe.**

4008

Hierdurch fordere ich alle Diejenigen, welche zum Nachlasse des am 2. Februar d. Js., hier, **Nikolastraße 30 1**, verstorbenen **Frl. Henriette Wirth** etwas verschulden oder gegen deren Nachlaß Ansprüche haben, auf, mir innerhalb einer Woche davon Anzeige zu machen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

Schiersteinerstraße 8, part.

Der gerichtlich bestellte Nachlasspfleger:

**Morgen, Rechtsanwalt.**

## Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben unvergeßlichen Vatten, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Kaufmann Schneegans**

nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden, Montag, den 8. Februar, Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Alter von 49 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin:

**Barbara Schneegans, geb. Kohl.**

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr**, vom Trauerhause **Niederstraße 31** aus statt.

4797

## Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schweren Verlust sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

**Frau Charlotte Meyrer,**  
geb. Fuhrmann.

**Familie Heinrich Meyrer.**

**Familie Paul Werkmüller.**

4881

## Beerdigungs-Institut

**Gebr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

9707

## Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

## Verdingung.

Die Erd- und Befestigungsarbeiten zur Anlage eines Bürgerheides in der Fennelbachthal-Strasse werden hiermit öffentlich ausgeteilt.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsmuster liegen bei dem Herren Architekten **Fabry**, hier, **Wilhelmstr. 5**, zu Einsicht aus. Termin für Einreichung der Angebote

**4793 Mittwoch, den 17. Februar, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.**

**Wiesbadener Baugesellschaft „Eigenheim“.**

**Möbel u. Betten**

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben.

**A. Leicher, Adelsstraße 46.**

## Schlosser-Lehrling

gesucht 4798

Moritzstraße 43.

**Wellrigstr. 47,**

3 1/2, sch. möbliertes Zimmer zu vermieten. 4777

## Tüchtige Verkäuferinnen

für Posamenten- und Kurzwaren engagiert 4809

Boarenhaus

**Julius Vornach.**

Eine sch. Sonnenstube-Wohnung

auf 1. April zu verm. Gutsau-

Adelsstr. 5, Möb. Adelsstraße 34, Paden. 4806

## Eine Bäckerin

sucht 4790

L. Dauer,

Adelsberg.

## Lehrling

mit guter Schulbildung kann zu

Obern eintreten. 4864

**Drogerie Moebus,**

Laundstraße 25.

Suche für mein Bureau per

Obern 1904 einen 4307

## Lehrling

mit guter Schulbildung.

**Martin Kemp,**

Weingroßhandlung,

Adelsstr. 47 u. Ehrenburgstr. 9.

**Ein Schlosserlehrling.**

welcher schon 1 $\frac{1}{2}$  Jahre gelernt

hat, soll nach Auswärts in die

Lehre, Off. u. L. K. an die

Expd. d. Bl. 8957

## 50 Mark baar in Gold

kann Jeder (Maske oder Nichtmaske) bekommen, der bei

**Großen Preis-**

**Masken-**

**Ball**

des Conditoren-Gesellen-Verein „Germania“

am Fastnachtsonntag, den 14. Februar 1904, in den

Sälen der **Voge Plato**, Friedrichstraße 27, bezieht.

**7 grosse Maskenpreise!**

**3 Herrenpreise, 4 Damenpreise**

Sowie ein Sonderpreis von 50 Mk. werden am Samstag und Son-

ntag ausgestellt in der Festhalle

Herrn **Moritz Cassel**, Langg. 6. u. Condit. **W. Berger**, Adelsstr. 1.

Preismasken werden erlöst, um 10 Uhr im Saal zu

Maskenpreise sind an der Kasse unentgeltlich für eine Person

umzutauschen, welche um 12 Uhr von der schönsten Masken

öffentlich gezogen wird. Der Vorstand.

Einkauf für Masken Mk. 1.50, Nichtmasken Mk. 1.-, an

Dame frei.

Maskenpreise im Vorverkauf Mk. 1.- zu haben bei den

Firmen: **Carl Dent**, Cigarrengeschäft, Burgstraße 17, J. **Zur**

Restaurant „Stadt Frankfurt“, W.-bergasse, **Th. C. Noppel**, J.

„Pfälzer Hof“, Grabenstraße, **R. Garth**, Restaurant „Münster

Hof“, Rheinstraße, **Julius Bier**, Cigarrengeschäft, Adelsstr.

**Moritz Cassel**, Cigarrengeschäft, Langgasse 6.

**Heute Donnerstag Abend:**

**Metzelsuppe.**

Es ladet freundlich ein

**Wilhelm Klein**, „zur Stadt Grefeld“.

**Morgen Donnerstag Abend:**

**Metzelsuppe,**

wozu freundlich einladet

**Friedrich Dienstbach**, Schulgasse 1.

## Cacao,

feinstes Aroma, leichte Löslichkeit und angenehm kräftiger Geschmack.

**No. 1. Holland. Marke . . . . . 2.80**

„ 2. Visiten . . . . . 2.40

„ 3. Haushalt I. . . . . 2.00

„ 4. Haushalt II. . . . . 1.80

„ 5. Familien . . . . . 1.60

**A. H. Linnenfohl,**

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Fernsprecher 94.

**Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“**

Deladestraße 4.

Empfiehlt Mittagstisch zu 60 Pf., 1 Mk. und höher.

à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

**Bäder. — Zimmer von 1.50 an.**

**Elektrisches Licht. — Centralheizung.**

**M. Honz, Besitzer.**

8100



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 35.

Donnerstag, den 11. Februar 1904.

19. Jahrgang

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 12. Februar l. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst  
eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Erweiterung des oberen Teiles der Schützenstraße zwecks Einlegung des zweiten Geleises für die Straßenbahn-Schleife. Ver. B.-A.
2. Vertrag mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft über Lieferung der Elektrizität für die Straßenbahnstrecke Friedrich-Castell. Ver. B.-A.
3. Verkauf einer Feldwegfläche zwischen der Dreiwiesen- und Werberstraße. Ver. B.-A.
4. Gelände - Austausch zur Ausgleichung der Grundstückslinie der Straße längs des Kornhofes. Ver. B.-A.
5. Erwerbten zur Herstellung des Bauplatzes pp. für die Stollenhauserweiterungsbauten, veranschlagt zu 10,400 A und 4800 A. Ver. B.-A.
6. Entwurf einer Petition des Vorstandes der „Freien Vereinigung von Hausbesitzern und Mietern in Frankfurt a. M.“ betr. Aenderung des Kommunalabgaben - Gesetzes. Ver. D.-A.
7. Ein Abkommen mit dem Bauunternehmer Ph. Rath wegen Abtretung seines Vorgartengeländes an der Schwalbacherstraße zwischen der Emser- und Wellrichstraße.
8. Austausch von Gelände an der Ecke der Emser- und Wellrichstraße mit den Eheleuten Ph. Drch. Marx.
9. Verkauf von Gelände zur Erweiterung der Dohheimerstr. von Hrl. P. Scholz.
10. Antrag auf generelle Regelung der Dispenserteilung für Neubauten an der Dohheimerstraße.
11. Entwurf zu einem mit der Königl. Eisenbahnverwaltung abzuschließenden Vertrage betreffend Straßen- und Bauanlagen in dem Geleisebereich bei der Kurve.
12. Renovation einer Armen- und Waisenfleigerin für den 4. Bezirk.
13. Renovation eines Schiedsmannes und dessen Stellvertreter für den 1. Bezirk.
14. Antrag des Vorstandes des Wöchnerinnen-Asyls auf Erhöhung des städtischen Zuschusses von 400 A auf 600 A.
15. Beschwerde der hiesigen Tischler-Innung über die Art der Vergabe der baulichen Arbeiten am alten Rathause und an dem Hause Friedrichstraße 9.
16. Bewilligung von Ruhegehalt für einen Bediensteten der Bauverwaltung.
17. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Zeichners J. Reumelt als Bauassistent.

Wiesbaden, den 8. Februar 1904.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. Februar d. J., Nachmittags, soll in den Distrikten „Geisberg“ und „Eichelgarten“ das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

- 1) 18 Eichen-Stämmchen von 14—19 Centimeter Durchmesser,
- 2) 5 Lärchen-Stämmchen,
- 3) 47 Lärchen-Stangen I. Klasse und
- 4) 51 Lärchen-Stangen II. Klasse.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. Sept. d. J.  
**Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr**  
am Försterhaus im Dambachthal.

Wiesbaden, den 8. Februar 1904. 4670

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für das Pferd des hier stationierten Oberwachtmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1904 bis dahin 1905 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Heu, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweiligen mittleren Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 23. d. Mts., **Vormittags 11 Uhr**, im Rathause, Zimmer Nr. 6, dazulegen, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904. 4805

Der Magistrat.

### Holzsteigeld.

Die Steigerer von Holz in den städtischen Wäldungen werden hiermit an die **alsbaldige** Einlösung der Abfuhr-  
scheine erinnert.

4609  
Stadthauptkasse.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabe von 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903. 4385

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse** für das **Armen-Arbeitshaus** für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll nach Maßgabe der im Rathaus, Zimmer Nr. 13 zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. Rindfleisch, 2. Geräucherten Speck, 3. Nierenfett, 4. Wurstfett, 5. Kaffee, 6. Cichorien, 7. Erbsen, 8. Linen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Nudeln, 13. Reis, 14. Griesmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Salats, 20. Rübenkraut, 21. Wiche, 22. Dinschwärz, 23. Harzseife, 24. Kernseife, 25. Schmirseife, 26. Stearinlichte, 27. Streichhölzer, 28. Soda, 29. Pappomade, 30. Petroleum und 31. Keilen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Sonntag, den 20. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr**, im Rathause Zimmer Nr. 13, einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—16, 17—19, 23—26 und 31 sind **Proben** beizufügen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1904. 4621

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Februar d. J. im Distrikt „Oberer Gehren 52“ stattgefundene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden. Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird noch bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904. 4807

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das **Abfahren von Koks** aus der städt. Gasfabrik zu den Conjointen in der Stadt soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **15. Febr. d. J., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Wiesbaden, den 5. Februar 1904. 4589

Die Direktion  
der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

### Bekanntmachung.

Die Uebernahme des **Taglohn-Fuhrwerks** für die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Electr. Werke soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **13. Februar d. J., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Wiesbaden, den 5. Februar 1904. 4586

Die Direktion  
der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gebrauntem Kaffee** für die städt. Gasfabrik soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **13. d. Mts., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Wiesbaden, den 5. Februar 1904. 4588

Die Direktion  
der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903. 463

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Februar d. J. im Distrikt **Pfaffenborn 55** abgehaltene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1904. 4804

Der Magistrat.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr **80 Stück blauleinernen Arbeits-Jacken**, ca. **33 Stück Dienstmägen**, und ca. **8 Stück Dienströcken** aus blauem Tuch im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonabend, den 27. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904. 4749

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **verzinkten Hohl- und Zettfang-Gewürzen** im **Rechnungsjahre 1904** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonabend, den 27. Februar 1904, Vormittags 11 1/2 Uhr,**

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904. 4808

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

### Verdingung.

Die Ausführung der **Erdbarbeiten Loos I** und **Manterarbeiten Loos II** für die Verlegung der **Ein-friedigungen** vor den Häusern Nr. 22, 24, 34 und 38 der **Mainzerstraße** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. für Loos I und 50 Pf. für Loos II und zwar bis zum 20. Februar 1904 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift **G. II. 19 Off. Loos** versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 22. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. Februar 1904. 4723

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausaleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenzustände des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Richtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902. 9253

Das Stadtbauamt.



**Verdingung.**

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 155 m langen **Zementrohrkanalstrecke** des Profils 37,5/25 **in der Grillparzerstraße**, von der **Viebricherstraße** bis zur **Mosbacherstraße** einschl. der dazu gehörigen Spezialbauten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Ratshaus, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 17. Februar 1904,**  
**Vormittags 11 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

4749

Wiesbaden, den 6. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

**Staats- und Gemeindesteuer.**

An die Einzahlung der **4. Rate Steuer für 1903** wird hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, daß hierdurch mit dem Mahnverfahren am 16. d. Mts. begonnen wird.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4818

Städt. Steuerkasse.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

**Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragend. Künstler**  
**Freitag, den 12. Februar 1904.**

Abends 7½ Uhr:

**IX. KONZERT.**

Leitung:

Herr **Louis Lüstner**,

Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:

Herr **Karl Burrian**,

Königl. Hofopernsänger aus Dresden (Tenor).

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

**Program m.**

1. Ouverture zu Shakespeare's „Die Zänhunde der Widerspenstigen“ . . . . . Rheiuberger.
2. a) Liebeslied aus „Die Walküre“ . . . . . Wagner.  
b) Grabsorzhaltung aus „Lohengrin“ . . . . .  
Herr Burrian.
3. Irrlichtertanz aus „Faust's Verdammung“ . . . . . Berlioz.
4. Lieder mit Klavier:  
a) Am Rhein . . . . . Liszt.  
b) Fatinga . . . . . G. Lazarus.  
c) Margareth am Thore . . . . . A. Jensen.  
Herr Burrian.
5. Symphonie in F-moll, op. 12 . . . . . Rich. Strauss

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk.;  
Galerie vom Portal rechts: 2,50 Mk.; — Galerie links: 2 Mk.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

**Aufruf!**

Die norwegische Stadt Alesund ist von einem entsetzlichen Brandunglück heimgesucht worden. Die Bewohner des etwa 12.000 Seelen zählenden Gemeinwesens, das in wenigen Stunden fast völlig niederbrannte, haben größtentheils nur das nackte Leben retten können. Es bedarf dringend werthätiger Hilfe, und allerwärts sind auch bereits Hilfskomitees zusammengetreten, um das Elend der von hartem Geschick plötzlich Betroffenen zu lindern.

Durch das hochherzige Beispiel unseres Landesherren ermutigt, der als Erster eine Hilfsaktion großen Stils ins Werk setzte, wenden wir uns vertrauensvoll an den bewährten Wohltätigkeitskern der Einwohner Wiesbadens und bitten sie, auch ihrerseits ihr Scherlein beizutragen zur Linderung der Noth jener Armen.

Beiträge werden angenommen an folgenden Stellen:

1. Rathaus, Zimmer Nr. 23 (Centralstelle),
2. Kurkaffe,
3. Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Außerdem sind die Unterzeichneten bereit, auch ihrerseits Beiträge entgegen zu nehmen.

Ueber die Zahlung wird in den Blättern quittirt werden.

Wiesbaden, den 3. Februar 1904.

Albert, Kommerzienrat, Stadtverordneter,

Arnß, Stadtrat,

Dr. F. Berlé, Bankier,

Bidel, Stadtrat,

Bidel, Delan und 1. Stadtparrer,

Bröß, Stadtrat,

Dr. Drepper, Stadtverordneter,

Grobenius, Stadtbaurat

Hees, Stadtrat,

Hengstenberg, Regierungs-Präsident,

v. Herzberg Landrat,

Hes Bürgermeister,

Dr. Homann f. f. Landgerichtsrath a. D.

Dr. v. Jbell, Oberbürgermeister,

Dr. Keller, Prälat und Stadtparrer,

Körner, Beigeordneter,

Mayer, A. Rentner,

v. Dittmann, Oberstleutnant a. D., Stadtrat,

Dr. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath, Stadtverordneter,

Petersen, Oberregierungsrat

Rühl, Stadtrat,

Sartorius, Landeshauptmann,

v. Schenk, Polizeipräsident,

Dr. Scholz, Beigeordneter,

Spitz, Stadtrat,

Stumpff, Landgerichtspräsident,

Thon, Stadtrat,

Weil, Stadtrat,

Wilhelmi, Oberstleutnant a. D.,

Winter, Stadtrat,

v. Zastrow, Major und Bezirkskommandeur.

**Bekanntmachung.**

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wirksam in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veraccisende Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Uebergabe eines vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmelde Scheines anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veraccisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgeben zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Benützung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benützung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise derart statt, daß dem Anmelde eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verabgeben, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

5968

Der Magistrat.

**Nichtamtlicher Theil.****Bekanntmachung.**

**Freitag, den 18. März 1904, Nachmittags 3½ Uhr** wird das der Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Brunet & Co. zu Viebrich** eigentümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, belegen an der Schiersteiner-Landstraße zwischen Dr. Ulrich Schleicher und Georg Wetterhahn, taxirt zu 74700 Mark im Rathause zu Viebrich zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert. 4800

Wiesbaden, den 3. Februar 1904.

Königliches Amtsgericht 12.

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 19. Februar 1904, Nachmittags 3½ Uhr** werden die dem Architekten **Wilhelm Hammes zu Viebrich a. Rh.**, jetzt zu Mannheim, welcher sich im Concurs befindet, eigentümlich gehörigen Immobilien, bestehend aus 4 Aedern im Distrikt „Kleimboden“, zusammen zu 8340 Mark taxirt, im Rathause zu Viebrich a. Rh. zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1904.

3308

Königliches Amtsgericht 12.

**Verichtigung.**

Die Versteigerung der in No. 31 und 32 dieser Zeitung bezeichneten Grundstücksanteile **Fische zu Medenbach** findet nicht am 6., sondern am **8. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr**, im Rathause zu Medenbach statt.

Königliches Amtsgericht 12.

**Sonnenberg.****Holzversteigerung.**

**Mittwoch, den 10. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr** beginnend, kommt im hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt „Krummborn“ No. 8, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

4 Buchenstämme = 4,71 Festm.,

506 Rm. Buchenscheit,

80 „ „ Knüppel und

4160 Stück „ Wellen.

Sämmtliches Gehölz ist von guter Qualität.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Oktober 1904 nach den Versteigerungsbedingungen.

Sammelpfad bei Holzstoß No. 109, Ede Krummborn-Jdschneideweg.

Sonnenberg, den 3. Februar 1904.

4507

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

**Bekanntmachung.**

Die 4. Rate Staats- u. Gemeindesteuer für 1903 ist fällig und ist dieselbe spätestens bis zum **15. ds. Mts.** in den Rassenstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werttag) einzuzahlen.

Sonnenberg, 8. Febr. 1904.

4727

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Rassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlich zu verteilen, wird unsere hiesige **Hauptkass** — Abteilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. **Replez.**

Empfehle mich zur Anfertigung

**künstlicher Zähne**

unter Garantie für guten Sitz und Material.

Per Zahn 3 Mark.

**Adolf Blumer, Zahntechniker,**  
**Wiesbaden, Steingasse 21.**

Ich habe mich hier als

**Spezialarzt für Kinderkrankheiten**

niedergelassen.

**D. med. R. Weil,**

früher Assistenzarzt im Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhaus zu Berlin.

Wohnung: **Langgasse 37.**

Sprechstunden 2½—4 Nachmittags.

4425

Sonntags 8—10 Vormittags.

**Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.**

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

**Riehlstrasse 2, 1. Etage,**

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bereit empfohlen. Achtungsvoll **J. Zieber, Damen-Modistin.**

**Wiesbadener Conjum-Halle.**

Telef. 2957.

Moritzstrasse 16.

Telef. 2957.

Dr. Bollh. a. St. 3, 4 u. 5 Pfg. Datteln p. Pfd. 27 Pf.  
Berl. Nollmops, 10 St. 55 „ Orangen, pr. Qual., 6 St. 30  
Sardinen p. Pfd. 28 „ Zial. Maronen p. Pfd. 15  
Zucker p. Pfd. 22 „ Kornbrot 38, 38  
Kraut p. Pfd. 25, 30 u. 40 „ Echte Saufr. Brot 27 u. 33  
Gem. Obst v. Pfd. 30 u. 40 „ Petroleum p. Br. 18  
Feigen p. Pfd. 25 „ Mg.-bon. Kartoffeln p. Pfd. 15

**Junge schöne deutsche Dogge**

(Tigerfarbe) zum Spottpreise von 100 Mark zu verkaufen. Näh. d. der Expedition d. Bl.

**Akademische Schneider-Schule von Fr. J. Stein.**

Bahnhofstrasse 6, Pth. 2, im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. Herren- und Kinder-Mod., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht f. d. Selbst- u. Vorkurs, prakt. Unterr. Gröndl. Ausbildung. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. garnen u. eingerichtet. Tailormach. incl. Ratter u. Rapp. 1.25, Modsch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. Der jezt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis.

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bausplänen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftliche Villa, auch für 2 Familien passend, mit 10 Zim. u. Zubeh., großem Obst- und Biergarten, Terrain Größe 50 A., in der Kurlage, für 112.000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes und Gärten, elektr. Bahn, mit 10 Zim. u. Zubeh., 11. Garten, f. 52.000 Mk. zu verk. Ferner eine Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstr., für 3 Familien, jede Etage 3 Zim. u. Zubeh., 11. Garten, Terrain 37 A., für 108.000 Mk., Mietheinnahme 6200 Mk., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In einer sehr belebten Vorstadt mit Gymnasium, Pensionsseminar u. s. w. ist ein gutgehendes Hotel mit schönen Gebäuden, versch. Fremdenzim., Tanzsaal, Wirtschaftsgarten u. s. w. mit Inventar, wegen Zurückführung der Besitzgrün. f. 90.000 Mk. mit einer Anzahlung von 15.000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein gutgeb. Haus, Nähe Emserstr., m. großem Hof und Hinterhaus, welches sich als Werkstat. gut einrichten läßt, Veränderungshalber für 112.000 Mk. mit einem Restüberfluß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues rentabl. mit allem Comf. ausgest. Haus, Nähe Ringstr., mit zweimal 4-Zim.-Boden, Biergarten, großem Hof, Viehpl., für 136.000 Mk., m. einer Anzahlung von 10 bis 12.000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein schönes Eckhaus m. 2 Böden, vorzögl. Lage, worin seit Jahren ein flottgehendes feines Colonialw.-Geschäft betrieben wird, ist wegen anderer Unternehmungen halber f. 130.000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zim.-Boden. mit Gärten u. s. w. vollständig frei. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Haus, oberer Stadtth. (Kurlage), m. Boden u. 3-Zim.-Boden, für 62.000 Mk. m. einer Anzahl. von 5000 Mk. zu verkaufen. Ferner in derselben Lage ein Haus mit Boden, 3-Zim.-Boden u. Hinterhaus m. Werkstat. für 70.000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In einem sehr frequenten Ort im Taunus ist ein schönes Haus mit gutgehendem Colonialw.-Geschäft, mit 11 Zim., 1 Boden, 3 Zim. und Küche; 1. Stock 4 Zim. und Küche, und Frontth. 4 Zim. und Küche, schönem Hof mit Remis., schönem Garten, Terrain 17 A., m. Boden-Einrichtung u. s. w. halber für 22.000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Nähe Wiesb. (Köding.) ein neues Blendstein-Haus mit 3 Wohnungen, schöner Garten, Terrain 18 A., f. 12.510 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Im Rheingau ist ein Hotel mit schönem Park, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Anlag. v. Bier, Wein u. s. w. für 42.000 Mk. mit einer Anzahl. v. 5000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

657



# Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. Mit Garantie einer Aktiengesellschaft. Gegründet 1875.  
370.000 Mitglieder. Gesamtreserven Ende 1903 über 34 Millionen Mark.

## Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:  
General-Agentur Wiesbaden: **Franz Klein, Wiesbaden**, Kirchgasse 19. 1415/62

Gesamtversicherungssatz 370.000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

### 210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag, 9. Februar 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 96 Mtl. sind in Klammern beigefügt.

(Eine Gewähr. H. St. H. f. S.) (Nachdruck verboten.)

258 85 95 450 006 95 919 48 69 1067 61 133 385 566 801 900

2079 373 535 45 58 658 728 845 82 916 (2000) 29 8191 93 226 (3000) 69

666 436 940 91 625 769 840 90 (2000) 986 4000 918 23 467 922 5095

139 (2000) 15 5 349 421 838 931 6047 427 532 (2000) 68 (2000) 723 70

604 21 18 95 657 96 628 891 961 8023 30 178 284 415 622 846 906 9112

1073 272 408 26 95 548 (2000) 60 601 6 855 939 11201 68 71 72

121 20 241 47 103 99 504 83 657 84 731 68 980 13064 78 186

94 141 (2000) 74 107 11 14 35 420 50 (2000) 66 614 75 (2000) 839

15 48 83 90 425 47 48 602 826 40 16041 213 370 71 401 752 906 57

17004 4 102 5 43 209 303 15 401 (2000) 79 98 554 90 850 938 18022

71 107 419 549 (2000) 97 670 (4000) 871 19093 195 235 59 337 508 673

24 859 32

10124 27 52 90 312 78 404 408 506 82 618 804 67 2108 119 (2000)

445 2 654 96 921 25 (3000) 42 84 22000 182 403 512 611 82 723

45 23101 17 36 290 683 (2000) 879 903 24074 201 (2000) 47 740 96

417 52 (2000) 69 945 53 25004 53 148 70 71 525 626 88 949 85 26161

254 271 672 85 99 796 809 20 57 225 27075 135 46 332 401 646 752

(2000) 55 977 28266 33 214 (3000) 427 683 609 67 92 818 60 22959 387

209 133

30099 321 561 31204 24 92 378 81 472 519 49 (4000) 625 813 31

223 30 61 455 72 12 563 33114 252 (4000) 319 50 447 65 680 976

34063 279 311 73 632 744 94 903 (2000) 35094 182 211 285 447 67

36 613 74 895 78 33 966 36023 110 219 461 547 85 37132 70 673

180 389 38329 64 435 45 643 95 749 978 39063 324 443 503 637 712

12 915

40 303 (2000) 12 119 211 418 533 66 963 66 41093 234 418 62 628 813

613 41 42143 44 331 677 92 739 860 96 43033 205 93 388 654 97 745

69 41113 94 200 27 373 720 (2000) 65 872 943 82 83 425 99 310 480

6 327 615 65 788 828 957 46015 216 (2000) 363 94 427 625 613 28

30 463 47038 (4000) 281 373 508 26 711 (2000) 22 25 97 995 48 1218

37 326 34 55 610 45 49029 128 304 (2000) 40 140 533 (2000) 791 820

10 10

50074 122 208 (3000) 16 69 370 433 577 89 611 15 26 99 702 51099

178 25 347 532 620 913 52079 159 253 83 99 428 65 89 647 807 908

5 53319 489 525 (3000) 65 910 (2000) 40 61 54063 182 255 96 (3000)

45 4 67 89 649 75 714 510 53 55025 25 (2000) 395 526 66 688

269 56001 52 184 201 74 458 615 87 815 99 57082 116 327 612 65 75

39 58323 41 425 301 38 51 778 932 46 64 83 59 49 71 114 31

691 514 (2000) 51 697 841

399 589 182 327 536 602 44 58 735 871 972 81 61044 190 287

399 589 28 34 57 70 735 38 63 89 98 817 91 97 (2000) 938 81

62012 29 539 (2000) 173 295 302 26 463 510 15 828 92 810 63560 879

12 64098 136 272 312 765 65291 542 49 80 96 838 74 66 92 238

264 484 673 790 921 90 67090 96 206 364 435 73 65 836 68022 129

214 436 (2000) 887 901 69031 143 84 238 54 65 365 583 723 94 815

88 932

70181 461 546 679 729 76 82 71012 120 219 78 301 38 520 61 631

45 714 800 72103 7 53 91 253 423 70 525 703 41 52 74 894 904

72021 38 29 237 98 382 569 95 (3000) 611 (5000) 95 818 918 74129 37

264 482 (3000) 74 90 500 623 919 28 715099 154 247 376 82 402 11 77

113 38 620 52 982 76013 50 58 128 93 267 305 12 538 47 52 625

763 908 77008 92 18 234 62 643 73 78101 62 289 389 401 834

70908 115 332 (2000) 450 517 20 719 929

80200 460 84 503 616 (2000) 49 749 871 900 70 81018 205 320

689 94 897 82178 230 442 (2000) 653 786 937 83045 184 365 (4000)

639 94 710 908 84301 509 32 74 87 660 791 862 73 85008 83 135

267 161 64 641 908 86219 79 98 633 745 63 76 84 961 79 87060

125 (2000) 81 92 307 57 345 55 450 500 522 62 97 602 16 (3000) 36 64

84 97 96 712 800 88094 310 32 63 69 70 524 708 814 89014 251 345

68 96 765

90682 125 84 (2000) 728 307 20 480 787 851 969 91161 322 25

412 (2000) 666 862 92156 75 208 321 70 971 93308 85 345 424 44 570

415 23 69 (4000) 784 92 553 94103 19 58 200 512 87 88 635 941 73 95023

102 221 326 432 554 614 36 726 96008 445 679 584 814 77 917 4 93

97909 429 535 636 735 45 86 972 98027 235 445 581 601 99249 657

115 91

100927 207 57 70 482 72 677 95 774 863 101006 27 67 55 220 396

672 74 (3000) 928 45 102005 39 200 483 586 637 52 977 103115 (2000)

55 (2000) 217 65 983 104101 51 76 128 906 64 607 473 507 97 990 9000

### 210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag, 9. Februar 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 96 Mtl. sind in Klammern beigefügt.

(Eine Gewähr. H. St. H. f. S.) (Nachdruck verboten.)

215 (2000) 91 (2000) 340 47 96 540 98 (3000) 740 57 59 67 850 77 920

24 76 1137 204 22 967 2053 71 110 204 308 90 472 633 (500000)

20 (2000) 3 32 30 10 403 (2000) 83 85 633 97 (2000) 848 (2000) 83 4104

20 344 58 432 (2000) 95 564 606 (2000) 989 508 154 234 37 10 1 410

26 67 (4000) 9 736 899 6 45 (2000) 152 286 405 247 623 87 734 875

78 704 262 4 0 60 63 638 94 8106 14 249 57 315 440 506 632 747

88 908 9008 137 76 3 5 40 45 457 85 572 6 68 58 76 713 23 908

10095 49 156 64 74 62 802 11078 73 206 48 438 602 (2000) 640 711

(2000) 8 858 923 12008 12 217 5 6 796 951 5 13393 14320 512 (4000)

90 15 5 59 67 7 (2000) 15092 485 599 633 37 53 61 16192 (2000)

96 320 91 572 (4000) 882 829 17 27 17018 (4000) 109 74 2 8 540 16 77

876 83 18017 208 54 90 91 416 66 668 82 688 19147 66 72 430

324 (5000)

284 915 65 217 26 71 401 659 608 17 906 43 71 21164 301 403 47

(2000) 52 914 60 22019 184 229 362 437 745 63 23148 54 236 58 66

600 44 590 667 75 240 0 22 125 79 671 79 799 399 2553 775 (2000)

947 82 26967 151 97 308 455 77 770 625 81 782 94 (2000) 27145 76 297

63 28102 61 64 296 472 525 631 86 924 29090 188 513 29 (2000) 35

636 772 538 96 998

50023 106 89 200 664 901 38 39 31010 64 218 475 (10000) 588 633

796 82 65 32005 149 296 513 701 42 964 33005 30 451 579 644

600 67 940 94 340 2 44 160 84 333 610 76 830 596 35154 481 (2000)

515 538 764 801 31 927 36149 77 240 437 563 633 710 81 819 80 940 77

37 570 98 224 80 514 821 38045 649 729 51 55 89 90 814 63 39017

90 940 (3000) 42 85 495 567 651 64 74 878

40 61 84 127 437 70 645 84 67 (4000) 901 9 41020 150 342 439 527

606 80 87 92 981 42015 26 34 107 452 835 62 957 74 43148 96

962 964 4416 20 36 500 43 806 709 45776 116 229 453 516 41 659

(2000) 988 96 46147 26 590 543 80 878 47 87 83 (2000) 103 (2000) 401 502

(2000) 49 447 914 22 48013 114 974 (3000) 49328 233 81 517 779

50 69 97 249 60 363 54 723 51 91 870 51094 (3000) 457 93 597

894 52032 (2000) 47 (3000) 304 403 4 508 25 (3000) 846 49 65 538 185

251 7 301 24 27 46 403 37 532 71 738 (2000) 845 901 31 (9 54476 383

415 34 901 708 914 45 (2000) 46 55109 202 3 59 540 603 81 56486 611

797 57109 98 225 80 (2000) 406 21 50 58044 232 309 406 (2000) 85

765 81 61 59 5912 203 74 377 432 601 55 724 873 947 64 83

60013 21 47 119 81 357 420 (2000) 694 98 809 28 43 57 61175 212

268 738 84 921 87 62040 125 221 54 (3000) 435 518 669 707 94 853 95

985 95 63011 24 67 108 45 64 289 343 90 457 510 11 857 91 987 64110

60027 79 894 907 40 65102 388 (3000) 551 647 (4000) 70 750 896 952

60041 124 36 67 45 86 750 880 94 67251 82 374 528 627 751 887 908

717 900 35 80

70000 8 (2000) 157 229 312 43 44 462 701 23 (3000) 999 71251 85

351 7 535 817 55 720 879 969 72224 339 91 507 (2000) 40 766 76 875

72515 379 448 (2000) 513 606 727 59 951 74189 241 322 89 519 54 645

654 961 75017 100 27 325 72 492 513 729 809 76078 291 (2000) 462

87 512 (2000) 622 928 33 48 74 81 77 178 572 98 825 789001 18 67 149

200 267 75 901 (2000) 79049 17 31 440 215 322 440 524 643 50 78

(4000) 786 922 55 (2000)

90168 297 423 61 570 636 76 787 (2000) 81014 521 638 82 95 345

729 47 68 809 20 71 73 989 83201 477 573 602 39 84017 116 298 444

73 76 620 74 722 99 85006 7 102 522 619 907 86014 95 202 (2000)

24 465 72 812 23 87068 110 34 206 303 606 34 67 787 880 922 88010

60 113 321 425 782 935



# Turn-Verein.



Samstag, den 13. Februar,  
Abends 7 Uhr 71 Minuten:

## Großer Masken-Ball

in sämtlichen Räumen unseres Turnerheims,  
Helmundstraße 25.

**Eintrittspreise:** Mitglieder zahlen 50 Pf. Außerdem steht jedem Mitglied das Recht zu, eine weitere Karte für 1 Mark zu lösen. Nichtmitglieder 2 Mark.  
Die Karten für Mitglieder sind nur bei unserem Mitgliedwart Herrn Fr. Streusch, Kirchgasse 37 und diejenigen für Nichtmitglieder bei den Herren Karl Bach, Ede Rheinstraße und Pultenplatz, Louis Dutter, Kirchgasse 60, Ed. Zahn, Ede Mauritius- und Schwalbacherstraße und Restaurateur Ph. Sauty, „Zum Turnerheim“ zu haben.  
Eintritt nur mit carnabalistischem Abzeichen gestattet. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.  
4534  
Der Vorstand.

Das Betreten der Gallerie ist nicht gestattet.

### Zur Ball-Saison empfehle:

Für Damen:

Ball-Hemden, Valenciennes, Stickerel.  
Untertailen, verschied. Façons.  
Beinkleider, einfach und elegant.  
Röcke, Valenciennes, Stickerel.  
Corsetten, moderne Façons.  
Strümpfe, alle Ballfarben.  
Handschuhe, Glacé und Stoff.

Für Herren:

Oberhemden, einfach oder Frack.  
Kragen, die neuesten Formen.  
Manschetten, verschied. Qualitäten.  
Vorhemden, glatt, Falten, gestickt.  
Cravatten, weiss oder farbig.  
Weisse Westen, Frack od. gewöhnl.  
Handschuhe, Glacé und Stoff.

Für Maskenbälle: Carnavalwesten, -Cravatten, Ansteckblumen.

Bahnhofstraße 3.

Carl Claes.

8311

## Mechger-Club Wiesbaden.

Unser diesjähriges

Großes

### Preis-Maskenfest

findet Donnerstag, den 11. ds. Mts., in dem Saale des  
Kathol. Gesellenhauses, Doyheimstraße 24 statt.

4 Damen-3 Herren-Preise!

Eintrittspreis: 1 Mk., Nicht-Masken, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.  
Karten im Vorverkauf sind zu haben in Cigarengeschäften von Henk, Große Burgstraße, Rosenau, Marktstraße, Barth, Dreher, Reugasse, Schwerdtfeger, Gutladen, Faulbrunnstraße, Götz, Federhandlung, Helmundstraße 41, Schüssler, „Stadt Luxemburg“, Moritzstraße und im Klub-Lokal „Rheinischen Hof“, Ede Neu- und Mauerstraße.  
4616

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, einem verehrten Publikum und meiner werten Nachbarschaft höflich anzuzeigen, dass ich heute eine

### Ochsen-, Kalbs- u. Hammel Metzgerei,

verbunden mit der

Fabrikation feinsten Wurstwaren,  
Kirchgasse 30 eröffnet habe.

Durch meine frühere Tätigkeit, speziell in den ersten Geschäften der Wurstbranche, hoffe ich in der Lage zu sein, den Ansprüchen meiner werten Kundschaft durch ein reichhaltiges Sortiment aller feinen Wurst- und Fleischwaren gerecht zu werden.

Stets streng reelle und prompte Bedienung zusichernd, bitte ich, mich mit Ihrem Wohlwollen zu beehren.  
4736

Mit vorzüglicher Hochachtung

Moritz Loewenstein.

Telephon angemeldet.

Waren Sie

mit Ihrer Uhr bislang unzufrieden?  
so wenden Sie sich bitte an

Paul Jäntsche, Uhrmacher,

3 Faulbrunnstrasse 3.

Reichhaltiges Lager in Uhren und Goldwaaren.

## Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!  
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.  
Packt à 1 Dutzend Mk. 1.—,  
à 1/2 „ 60 Pf.  
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.  
Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.  
Artikel zur Krankenpflege.



Rechten-Seife,  
Dr. Ruhn's Glycerin-Schmelz-  
Wischseife bei  
Rechten, Haut-  
ausschlägen Mit-  
effern, Sommer-  
sprössen, rotte  
Haut, Schuppen,  
Haarausfall.  
Nur echt mit  
Namen Dr. Ruhn.

5 — Ruhn's Enthaarungs-  
pulver, giftfrei, wirkt sofort.  
— Hier: Dr. C. Gras, Drog.  
Lange; Ch. Tauber, Kirch-  
gasse 6 867

## Plissé,

hoch u. flach, w. gebrannt  
4116 Frankenstr. 19

Kartoffeln,  
Magnum bonum, gelbe  
Englische, Muskat-  
töfeln empfiehlt. 4047

W. Hohmann,

Sedanstr. 3. Telephon 564.

## Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.  
Preis

G. Gottwald, Goldschmied  
7 Faulbrunnstrasse 7.  
Werkstätte f. Reparaturen.  
Kauf u. Tauch von altem  
Gold u. Silber. 9336

Die Dr. med. Pair vom  
Asthma  
sich selbst und viele hundert  
Patienten heilt, lehrt unentgelt.  
dessen Schrift. 1391/61  
Gottschalk & Co., Berlin.

## Deutsche und belgische Anthracit-Kohlen

Salon-Nusskohlen  
nicht rußend und brennend  
empfehlen in Ia. Qualität  
zu billigen Preisen

Aug. Külpp,  
Sedanplatz 3.  
Telephon 867.

## Maschinenfabrik Hartmann & Cie.

Niederwalluf,  
hat eine mechanische Werkstatt zur  
Herstellung resp. Reparatur aller  
Maschinen und Maschinentheile ein-  
gerichtet und hält sich empfohlen.  
Prima Arbeit u. garantiert 10448



## Tafelbutter,

garant. rein, nicht mit russischer  
vermischt. 900 245  
9 Pf. in einem Stück Mt. 11.20  
9 Pf. in 1/2 Pf. „Stücken“ 11.35  
franco, Unbekannt a. Nachn.  
C. Clausen, Bismarckstr. 25.  
Post Rühlensbrück, Schleierw.-Hof.

## Scharr'scher Männer-Chor.

Fastnachtsamstag, den 13. Februar.



### Großer Maskenball

im Saale des  
Kathol. Vereinshauses,  
Doyheimstr. 24.

Zu diesem Maskenball laden wir unsere werten Mitglieder, sowie ein großes Publikum ganz ergebenst ein.  
Maskensterne für Masken 1 Mark, für Nichtmasken 50 Pf. sind im Vorverkauf erhältlich bei:

Carl Saffel, Cigarrenschmied, Kirchgasse 40, Jul. Bier, Cigarrenschmied, Michaelsberg 4, M. Ch. Lewin, Cigarrenschmied, Langgasse 31, Treidler, Maskenschmied, Goldgasse 13, J. Füssen, Rest. Röhmerberg 21, P. Gell, Schreibwarenhandl., Sedanstr. 4, J. Heurlein, Friseur, Waldstr. 14/16, A. Franz, Friseur, Faulbrunnstr. 2, J. Reutmann, „Lüringer Hof“, Schwalbacherstr. 14.  
Kassenpreis für Masken 1.50 Pf.



### Von 1 Mark an. Die Masken-Verleihanstalt

von Jacob Fuhr, Goldgasse 12  
empfiehlt Herren- u. Damen-Costume,  
Dominoes, Preisanzüge, schöne Ritteranzüge von  
1 Mark an in schönster Auswahl. Grosser Aus-  
wahl in Mützen, Orden, originelle Gesichtsmas-  
ken. Bärte u. alles nöthige. Telephon 211.



### Billig! Größte Billig! Masken-Verleih-Anstalt.

Empfehle Damen- und Herren-Masken  
Costume, sowie Dominoes in jeder Hinsicht zu  
verleihen und zu verkaufen  
Kärnungswahl  
Franz Uhlmann,  
Reugasse 4 neben der Feuerwache.



### „Gr. Wiesbadener Brühbrunn- un Kreppel-Zeitung“

32. Jahrgang 32., ihr Wahlspruch lautet:  
nach wie vor — Hurrah hoch Wohlthun hoch  
Humor. Gegen Einsendung von 25 Pf. in  
Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach  
allen Weltgegenden durch den Herausgeber

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,  
Wilhelmstrasse 50.

## Restaurations- und Luftkurort „Wilhelmshöhe“ bei Soanenberg.

In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße in 4 Min.  
von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfsstraße-Wilhelmshöhe zu er-  
reichen. Unstreitig schönster Aussichtspunkt der ganzen Umgebung.  
Speisen und Getränke in bekannter Güte. C. G. G. G.  
2171  
Besitzer: J. Diemer.

|                                                            |                  |                 |
|------------------------------------------------------------|------------------|-----------------|
| 45 Pf. Vfd. Schmalz                                        | Rübel            | Schoppen 27 Pf. |
| 50 „ „ Schweinefett                                        | Rübel (gefettet) | „ 30 „          |
| 55 „ „ Hausbacken-Schmalz                                  | Speisefett       | „ 35 „          |
| 70 „ „ Margarine Ia.                                       | „ Speisefett     | „ 40 „          |
| 4221 Ia. Zwischchen-Misch Vfd. 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf. 2 Pf. |                  |                 |

off. Altstadt-Consum, 31 Mechger-gasse 31.

## Zucker- u. Brod-Abschlag!

Würfelzucker, per Pfund 22 Pf., Weißbrod, per Loth 30 Pf.  
Genosh. Zucker, per „ 21 „ Schwarzbrod, „ 27 „  
Täglich frische Bröckchen, 4 Stück 10 Pf.  
Marmelade und Zwischchenbrot, von heute an, um zu räumen,  
per Pfund von 20 Pf. an.

Kaffee! Trotz des großen Aufschlages verkaufe immer noch  
gar. reinw. per Pf. 80, 85, 90, 95, 1 Mt. u. höher.  
Wehl! per Pfund 13, 15, 17 und 18 Pf.  
Ausg. Wehl per Pf. 20 und 22 Pf.  
Zwischchen, per Pf. 15, 18, 20, 25 Pf. Katharine-Plätzchen,  
per Pf. 40 Pf., Gemischtes Obst, per Pf. von 20 Pf. an.

Nudeln, per Pf. 15, 22, 25, 30 und 35 Pf.  
Hausmacher Nudeln, per Pf. 26, 30, 35 und 40 Pf.  
Feine Macaroni, in Packeten per Pf. 35 Pf.  
Feine Gartengrüne, in Packeten, per Pfund 45 50 Pf.  
Lose, per Pf. 33 Pf.

Karl Kirchner,  
Wellritzstrasse 27, Ecke Helmundstrasse.  
4562  
Telephon 2165.